

Abonnement: für Berlin vierteljährlich 6 M. 75 P., für das deutsche Reich und ganz Deutschland 9 M. incl. der Postbeförderungsgebühren. Bestellungen nehmen an die Expedition, W. (S), Mohrenstraße 59, und sämtliche Postanstalten.

# National-Zeitung

Inserate. — Die Preisliste:  
Morgen-Ausgabe 4-gelapfen 40 A. Colonne  
resp. deren Theile 300 M. u. f. w.  
Abend-Ausgabe 3-gelapfen 60 A. — Reklame  
3-gelapfen 1 M. 50 A. — Colonne 450 M. u. f. w.

## Inhalt.

**Deutschland.** Berlin: das Ministerium Goblet vor der Kammer; Bulgarien; die Vorgänge in Rußland; Tagesbericht; aus dem Reichstage.

**Frankreich.** Paris: Tagesbericht.

**Großbritannien.** London: Unterhand.

**Berliner Nachrichten.**

Berliner Börse, Halle u. Waaren- u. Produktenmärkte.

## Heute erscheint eine dritte Ausgabe.

### \* Berlin, 8. März.

#### Das Ministerium Goblet vor der Kammer.

In der französischen Deputiertenkammer erfolgt heute allem Anschein nach die Entscheidung hinsichtlich der Frage der Erhöhung der Getreidezölle. Wenn es ursprünglich hieß, daß die Opportunisten diese Gelegenheit benutzen würden, um einen Anstoß gegen die radikalen Mitglieder des Kabinetts zu setzen, so hat der Konseilspräsident ausdrücklich erklärt, daß die Kabinettsfrage nicht gestellt werden würde. Bemerkenswerth ist, daß auch monarchistische Organe, wie der „Figaro“, die Reorganisation heftig befürworten, weil sie in einer so wichtigen Angelegenheit nicht Stellung nehmen wollen. Das erwähnte Blatt betont zugleich, daß, wenn die äußerste Linke das Ministerium nicht im Stiche lasse, es nur daran liege, daß diese Partei den General Boulanger gewissermaßen als ihren Helden betrachte, der geschont werden müsse. Auch wird ironisch die Frage aufgeworfen, ob man es für möglich halten würde, daß etwa ein deutsches Ministerium hinsichtlich des Septennates oder des Tabakmonopols so gespalten wäre wie das französische Ministerium in der vorliegenden wirtschaftlichen Frage. Von unserem Pariser Korrespondenten wird uns gemeldet:

**Paris, 8. März, 10 Uhr 20 Minuten.** Vermittlungs. Die Abstimmung über die Erhöhung der Getreidezölle wird wahrscheinlich heute in der Deputiertenkammer mittelst öffentlicher Abstimmung auf der Tribüne stattfinden. Der Außenminister Develle und der Finanzminister Dauphin werden für diese Erhöhung, die anderen Mitglieder des Kabinetts dagegen stimmen, während der Konseilspräsident Goblet sich der Abstimmung enthalten wird. Das Resultat der letzteren ist ungewiß.

**Paris, 6. März.** Die Lage des Kabinetts Goblet ist eine so seltsame geworden, wie sie unter einer konstitutionellen und parlamentarischen Regierung kaum für möglich gehalten werden sollte. Eine so überaus wichtige Frage, die das Land für und wider so sehr aufregt, daß zahllose Delegationen und Deputationen aus allen Provinzen nach Paris kommen, um dafür oder dagegen zu agitieren, eine solche Frage findet das Kabinet getheilte Ansicht und zwar in der Weise, daß zwei Minister — diejenigen des Ackerbaus und der Finanzen — zu den entscheidenden Abhängen der Erhöhung des Getreidezölles gehören, während die anderen neun Minister, der Konseilspräsident eingeschlossen, ihren freundschaftlichen Prinzipien treu bleiben und entschlossen sind, gegen die in der Kammer unterbreitete Vorlage zu stimmen. Anstatt daß nun die Vorlage des Kabinetts den Beschluß fände, die Vorlage zu bekämpfen und dadurch die aus zwei Mitgliedern bestehende Minorität zu zwingen, sich zu fügen oder zu demissioniren, einigt sich das Ministerium dahin, dem Ackerbauminister zu gestatten, die Vorlage auf der Tribüne „in seinem Namen, nicht im Namen des Kabinetts“ zu verteidigen, während die übrigen Minister sich während der Debatte neutral verhalten, aber befugt sein sollen, schließlich gegen die Vorlage zu stimmen. Das war eigentlich schon höchst komisch und ungewöhnlich, aber es sollte noch stärker kommen. Die aus den Hauptstädten nach Paris gesandten Delegationen, welche die Erhöhung des Getreidezölles bekämpfen sollten, wenden sich natürlich in erster Linie an diejenigen Kabinetts-Mitglieder, von denen sie annehmen dürfen, daß dieselben geneigt sein würden, ihre Agitation zu unterstützen; in der That der Handelsminister Rodry, der Postenminister Grauet und der Kriegsminister Boulanger, d. h. die drei radikalen Mitglieder des Kabinetts, nehmen keinen Anstand, den Delegationen gegenüber Gefährungen abzugeben, welche die vereinbarte Neutralität völlig außer Acht lassen. Sie erklären die Vorlage für eine abscheuliche, antidemokratische und deshalb verwerfliche, und General Boulanger verheißt nicht, seine heißen Sympathien für den Proletariat zu bekunden, dem durch diese Zollerrhöhung das Brod verteuert werden soll. Die Delegationen verlangen natürlich, daß die Herren Minister sich nicht auf eine solche platynische Kundgebung beschränken und auch auf der Tribüne gegen die Vorlage eintreten, wogegen sich die Herren Grauet und Rodry zuerst sträubten, schließlich aber doch im letzten Ministerialthe geltend machten, daß ihre „politische Stellung“ sie nöthige, offen und entschieden die Vorlage zu bekämpfen oder, wenn ihnen dies nicht gestattet werde, ihre Entlassung zu nehmen. Herr Goblet soll nun ohne große Mühe die Herren Grauet und Rodry beruhigt haben, welche sicherlich nichts sehnlicher wünschen als Minister zu bleiben.

Der Ackerbau-Minister Develle war gar nicht in dem gestrigen Ministerialthe erschienen und hatte nur den Konseilspräsidenten dahin benachrichtigt, daß er in der gestrigen Kammer Sitzung der getroffenen Uebereinkunft gemäß die Vorlage verteidigen werde, daß er nach wie vor damit einverstanden sei, daß der Konseilspräsident, wenn nöthig, den Standpunkt der Neutralität des Kabinetts der Kammer unterbreite, daß er aber sofort demissioniren werde, falls einer der anderen Minister sich heikommen lassen sollte, eine Rede gegen die Vorlage zu halten. Diese innere Krisis des Ministeriums ist nun vorläufig durch den „korrekten“ Verlauf der gestrigen Kammer-Debatte beendet worden. Herr Develle hat mit großer Bereitschaft und entsprechendem Beifall die Vorlage verteidigt, die Herren Grauet und Rodry haben geschwiegen, und der Konseilspräsident Goblet hat den eigenthümlichen Standpunkt des Kabinetts dargelegt und alle Gründe aufgeführt, welche für und wider die Erhöhung des Getreidezölles sprechen. Die Kammer hat diese Erklärungen mit erschütterter Unzufriedenheit aufgenommen, aber es hat sich bezeichnender Weise weder ein Opportunist noch ein Radikaler noch ein Monarchist gefunden, der daraus einen parlamentarischen Zwischenfall gemacht und sodann versucht hätte, dadurch ein dem Kabinet ungünstiges Verdict herbeizuführen. Die Kammer votirte einfach den Schluß der Generaldebatte und beschloß, die Diskussion über die einzelnen Artikel der Vorlage bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. Und in ähnlicher Weise verfahren heute die verschiedenen Parteigruppen. Sie kritisiren beinahe ausnahmslos und meistens sehr heftig die Handels-

weise des Ministeriums, suchen dann aber selbst nach Entschuldigungsgründen dafür und sprechen sich schließlich dahin aus, daß die Angelegenheit keine Ministerkrise hervorgerufen dürfe. Und was folgt daraus? Daß das Kabinet nur der Schein vor der Lösung der Frage Boulanger sein Fortbestehen verdankt.

### Bulgarien.

Aus Bulgarien sind heute im Laufe des Vormittags Nachrichten von Belgrad nicht eingetroffen. Aus Sofia wird von gestern Abend telegraphisch:

Mehrere der verhafteten Personen sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden, dem Vernehmen nach hat der Staatsanwalt auch die Freilassung des früheren Ministers Sarafew, sowie diejenige von Kucanow, eines Schwiegersohns Jankow, angeordnet. Der verhaftete ehemalige Minister Miskow hatte dem kaiserlichen Generalkonsul zur Kenntniß gebracht, daß er mißhandelt worden sei; die Regierung hat darauf angeordnet, daß Miskow im Beisein des Staatsanwalts und des Stadtkommandanten durch zwei Gendarmen untersucht werde.

Die Mittheilung ist insofern von Interesse, als sie hervorhebt, daß die Regentenschaft die Vorgänge von Silistra und Rustschuk keineswegs ausnützt, um mit ihren Gegnern anzukommen oder Rache an ihnen zu nehmen, sondern daß, was auch über die Gefangenen beschloffen wird, immer nur wirkliche Justiz in Frage treten.

Russische Kundgebungen zu den Hinrichtungen liegen zur Stunde noch nicht vor. Was Oesterreich-Ungarn anbetrifft, so betont die manchmal zu officiösen Mittheilungen benutzte „Montags-Revue“ den Ernst der Vorgänge in Rustschuk. Sie meldet aus Pest, daß nach der Ansicht maßgebender Kreise nun die Frage, ob Krieg oder Friede, in den Entscheidungspunkt tritt. Entfalle jetzt die russische Okkupation Bulgariens, welche den Krieg fast sicher zur Folge hätte, so könnte der Friede im Orient als gesichert angenommen werden. Falls die russische Okkupation unterbleibe, hoffe man durch manche mit den die- seitigen Interessen zu vereinbarende Konzessionen ein Arrangement zu erwirken. Jedenfalls werden die nächsten Tage entscheiden, ob Oesterreich und Rußland sich in der Orientfrage wirklich auseinanderlegen können; die Berichte über eine geplante Parallel-Aktion behufs einer Okkupation von Saloniki (d. h. daß Oesterreich Saloniki besetzen würde, während die Russen nach Bulgarien gingen) seien unbegründet. Ein solches Arrangement würde ja auch die Türkei als nicht mehr vorhanden voraussetzen. Daß man in letzterer, welche offenbar durch das Scheitern der Konstantinopeler Verhandlungen stuhig geworden ist, im panlawistischen Lager nicht mehr zufrieden ist, erhellt aus folgender Mittheilung, welche die „Nov. Wrem.“ an bevorzugter Stelle bringt:

Aus Konstantinopel kommt uns die Nachricht, daß die Pforte offen zu Gunsten der Regentenschaft arbeitet, und daß in der letzten Zeit die Engländer wieder Alles in ihre Hände nehmen.

In Pest scheint man den Augenblick für Vermittelungsversuche zwischen Rußland und Bulgarien überhaupt nicht für geeignet anzusehen. Der „Pester Lloyd“ schreibt:

„Der Moment, in welchem die Führer der Oppositionspartei als Hebel und Aufhänger eintreten worden sind, ist wohl wenig geeignet, die Regentenschaft zu bewegen, ihren hochverrätherischen Gegnern Blöße in der Regentenschaft und in der Regierung anzubieten. Die insurrektionelle Bewegung der vergangenen Woche und die prompte Unterdrückung derselben hat wohl einerseits die Loyalität und die Festigkeit des gegenwärtigen Regimes in das hellste Licht gestellt, sie hat aber andererseits eine unüberwindliche Luft zwischen der Partei der legitimen Ordnung und der gescheiterten Partei der Revolution geschaffen, die durch keine Koalition, durch keine Versöhnung auszufüllen ist. Der Plan, welcher der Vermittelungsaktion der Pforte zu Grunde gelegen, der Plan der Vereinigung aller Parteien in der Regierung, ist damit so gut wie gescheitert. Dagegen wird doch wohl nicht vorzuschlagen können, daß man Karawelow aus dem Kerker hole, nur ihm einen Maß in der Regentenschaft anzubieten, oder daß Panow etwa im Gefängnis zum Minister des Ackerbaus ernannt werde.“

Um so eifriger wird der Vermittelungsplan und zwar ausdrücklich unter Zuweisung der Vermittlerrolle zunächst an die Pforte französischerseits erregt. Die „Agence Havas“ bringt folgende Mittheilung als Depesche aus Moskau:

Rußland hält es trotz seiner Sympathien für die Bulgaren nicht für opportun, in Bulgarien direkt eingzugreifen, um die Anarchie zu beenden.

Diese Pflicht fällt vollständig der Pforte als suzeräne Macht zu. Um dieses humanitäre und wünschenswerthe Resultat zu erreichen, wäre der gleichzeitige und energische Druck zweier Mächte, wie Frankreich und Rußland, das beste und dieser beiden Länder würdig.

Das unmittelbare Ergebnis eines solchen Schrittes würde gleichzeitig die Möglichkeit einer übergreifenden Rolle angeschlossen, die eine gewisse Macht (d. h. Deutschland) spielen würde.

Es ist hier und da davon die Rede, daß Rußland für die Hinrichtungen in Rustschuk Genugthuung fordern würde; wie eine solche Forderung begründet, an wen sie gerichtet werden und aus was sie bestehen sollte, darüber hat inbeffen noch Niemand Auskunft zu geben vermocht. Der nach Aus- gang der italienischen Ministerkrise jetzt gesicherte Fortbestand der mitteleuropäischen Allianz wird seine Einmüthigkeit auf die Entschlüsse Rußlands vielleicht ebenso sehr geltend machen als die neueste Haltung der Pforte.

### Die Vorgänge in Rustschuk.

Ueber die jüngsten Vorgänge in Rustschuk entnehmen wir den Originalnachrichten der „Köln. Ztg.“ aus Rustschuk und Sofia folgende Details:

Am Freitag Vormittag um 11½ Uhr wurde das Kriegsgericht zur Aburtheilung der Aufständischen eröffnet. Den Vorsitz führt Hauptmann Andreew, Beisitzer sind die Hauptleute Bulkow und Angelow, die Anklage vertritt Hauptmann Markow, die Verteidigung Hauptmann Sapunow. Der Saal ist gedrängt voll von Zuhörern, auch die Konsuln Deutschlands, Italiens, Rumaniens und Großbritanniens sind zugegen. An der Wand hinter dem Gerichtstische hängen die Wappen des Fürsten Alexander und des Kaisers Alexander II. An dem Gebäude auf dem Platz, wo der erbitterte Kampf stattgefunden, drängt sich eine dichte Volksmenge; immer wieder erhört die Rufe: „Es lebe das unabhängige Bulgarien!“ „Nieder mit den Verräthern, nieder mit dem Kabinet!“ Mehrere Fensterheben des Sitzungssaales sind von Kugeln durchschossen; vor dem Tische liegen etwa ein Duzend Flinten, ferner Revolver und Säbel, welche den Aufständischen abgenommen wurden. Man läßt die angeklagten Offiziere, elf an der Zahl, eintreten; es sind: Lieutenant Bollmann, an der Schulter verwundet, Reiter, mit einer Wunde am Arm, der Bruder des aufständischen Hauptmanns Kriew, der in Silistra von seinen Soldaten erschossen wurde, Hauptmann Jelenogorow, dem ein Arsenal in Rustschuk anvertraut war, Lieutenant Kojakow, Führer der letzten Sappeur-

Kompagnie, Entschew, Adjutant Usunow und Verwandter des Hauptmanns Sliw, des Chefs des Generalstabes der 3. Brigade, die Unterlieutenants Mirkow, Tambreschkow und Kristonakow vom Sappeurregiment, und endlich von vier Soldaten getragen der verwundete und vom Blutverlust sehr geschwächte Major Usunow. Bollmann behauptet, er sei in Privatangelegenheiten nach Rustschuk gekommen und habe sich zu dem Ende auf dem deutschen Konsulat, dem der Chefs der russischen Unterthanen übertragen sei, einen Paß geben lassen. Der deutsche Konsul verlangt die Auslieferung des Angeklagten an das deutsche Konsulat, da derselbe russischer Staatsbürger sei. Der Gerichtshof willigt ein, daß Bollmann nach Rustschuk mit dem Urtheil an den deutschen Konsul ausgeliefert werde. Andere Offiziere sagen aus, sie hätten einen in Gurgewo abgegebenen Brief Bollmanns gelesen, in welchem behauptet werde, in ganz Bulgarien werde über Rußland gegen die Regentenschaft ausbrechen. Darauf erklärte Major Usunow, er habe die angeklagten Offiziere in der Nacht auf den 19. Februar zu einer Berathung zu sich beschieden und mit ihnen den Plan festgelegt. Die Erhebung habe nicht bezweckt, die gegenwärtige Regierung zu stürzen, sondern einige militärische Maßregeln, welche den Offizieren, und Verwaltungsmäßigkeiten, die den Bürgern von Rußland mißfallen hätten, Einspruch zu erheben, auch habe man nicht die Absicht gehabt, Blut zu vergießen. Bisher seien die Staatsstreiche in Bulgarien stets unblutig verlaufen; da aber die Soldaten von den Bürgern der Stadt, in deren Interesse sie sich erhoben hätten, angegriffen worden seien, so hätten sie sich vertheidigen müssen. Usunow, der auswärts mit schwacher Stimme gesprochen hätte, wurde im Verlauf seiner Rede lauter und lauter und schrie zuletzt in den Saal hinein, die Offiziere hätten auf seinen Befehl gehorcht und könnten daher nicht bestraft werden. Auch er habe kein Blut vergießen wollen, wie schon daraus erhelle, daß er die regentstättigen Truppen mehrmals zur Uebergabe angefordert habe. Der Staatsanwalt bepricht eingehend die Ausführungen Usunows und beleuchtet die verbrecherische Absicht, die seinem Plan zu Grunde gelegen. Usunow, früher Befehlshaber der bulgarischen Artillerie und einst für zwei Tage Kriegsminister, sowie der Advokat Kirdschew und zwei Personen, die, mit Revolvern bewaffnet, welche Kirdschew ihnen in Gurgewo gegeben hatte, von dem Dampfer „Golgubitsch“ aufgegriffen worden waren, sagen aus, sie seien von Gurgewo gekommen, weil ihnen dort jemand gesagt habe, in Rustschuk sei die Regentenschaft gestürzt worden. Bei der Gelegenheit stellt der Staatsanwalt fest, daß Usunow dem Kommandanten des „Golgubitsch“ Befehl gegeben habe, Panow und eine andere Person, die auf einer Bank von Gurgewo eintreffen würden, an Bord zu nehmen; er habe in Folge dessen Grund zu glauben, daß Panow und Kirdschew mit Usunow in Beziehung gestanden und sehr genau gewußt hätten, was in Rustschuk vorging, daß sie also nach Rustschuk gekommen seien, um Usunow zu unterstützen und mit bewaffneter Hand an dem Auslande theilzunehmen. Panow erklärt, er könne unter dem jetzigen Regime in Bulgarien nicht leben, bedient sich aber so ungenügender Ausdrücke, daß der Vorsitzende ihn aus dem Sitzungssaal entfernen läßt. Nach den Ausführungen des Staatsanwalts, welcher eine abschreckende Bestrafung der Missethäter fordert, da Bulgarien und die Bulgaren verlangen, vor Verräthern geschützt zu werden, und nach der Rede des Verteidigers, der die großen Dienste, welche Usunow und Panow während des jetzigen Krieges dem Vaterlande geleistet, als mildernde Umstände anführt und erweisen will, daß die Angeklagten nicht in böswilliger Absicht gehandelt, zieht sich um 4 Uhr Nachts der Gerichtshof zur Berathung zurück.

Am Sonnabend, Morgens 6 Uhr, also nach 24stündiger Berathung, fällt das Kriegsgericht folgendes Urtheil: Zum Tode durch Erschießen sind verurtheilt die Offiziere Kristonakow, Entschew, Kojakow, Mirkow, Tambreschkow, Major Usunow, Hauptmann Jelenogorow, Major Panow, Hauptmann Bollmann, Lieutenant Kriew, der Advokat Kirdschew, Alexander Tschetkoff und die beiden Bulgaren, welche mit Panow aus Rumänien gekommen waren. Der Gnade des Majors Petrow, der Namens der Regentenschaft den Oberbefehl in Rustschuk führt, empfiehlt der Gerichtshof vier der zum Tode Verurtheilten, nämlich Kirdschew, Alexander Tschetkoff und die beiden Bulgaren und Rumänien. Hauptmann Sliw, Generalstabschef der Rustschuker Brigade, wird wegen Pflichtverletzung zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Vollstreckt wurde das Todesurtheil, wie bekannt, in der Morgenstunde des vergangenen Sonntag 7 Uhr 15 Minuten 3 Sekunden östlich von der Stadt, auf dem Wege nach Tschewenarowa, und zwar sonnen erloschen: Der Kommandant der dritten Brigade Usunow, dessen Verwundung nicht so erheblich war, der abgedankte Major Panow, der Vorgesetzte des Rustschuker Arsenals Hauptmann Jelenogorow, der Oberlieutenant des Pionier-Regiment, Kristonakow, der Lieutenant Kojakow, der Adjutant der dritten Brigade, Lieutenant Entschew, der Lieutenant vom Donau-Regiment Tambreschkow, der Advokat Kirdschew und ein Rustschuker Bürger, Kommissionsrath Alexander Tschetkoff. Die Erschießung wurde von 36 Soldaten unter dem Befehl des Hauptmanns Schiwarow vorgenommen und durch Anschläge bekannt gemacht. Aus zahlreichen Orien trafen Telegramme ein, welche eine strenge Anwendung des Gesetzes im Interesse der Ruhe Bulgariens für unbedingt notwendig erklärten. Bollmann, der sich augenblicklich verwundet in Spital befindet, wurde dem deutschen Konsul überwiesen. Die von Rußland auf noch Rußland, unter ihnen Sliw, Usunow, Karabow, Panow und Kriew, wurden deshalb als russische Unterthanen bezeichnet, weil sie russische Pässe hatten. Bei Major Panow sollen wichtige Schriftstücke, welche angeblich die russische Regierung im höchsten Maße bloßstellen, gefunden worden sein.

Ueber die Persönlichkeiten einiger der in Rustschuk gefangen genommenen Offiziere vernehmen man:

Der durch das Kanonenboot „Golubitsch“ gefangene Major Panow war während des Krieges Befehlshaber der Artillerie, in welcher Stellung er sich riefend auszeichnete. In jener Zeit war er die beste noire der Russen, die ihm zum großen Theil die Abneigung der bulgarischen Offiziere gegen seine russischen Vorgesetzten zuschrieb. Als der August-Aufstand in Sofia losbrach, war Panow in Wien auf Urlaub, kehrte aber sogleich zurück und stellte sich der Regierung Stambulow-Markow zur Verfügung. Im Oktober machte er sich durch seinen vertrauten, ja ausschließlichen Verkehr mit dem früheren Kriegsminister Major Miskow und Karawelow verdächtig. Er wurde in freundschaftlicher Weise darauf aufmerksam gemacht und antwortete hierauf mit seiner Entlassung. Wenn irgend jemand, so hatte er keine Veranlassung, sich zu einem Verrath bewegen zu lassen. Im Anbetracht der nahen Beziehungen zwischen Panow einerseits und Karawelow-Miskow andererseits scheinen jetzt auch die beiden letzteren schwer kompromittirt. Lieutenant Bollmann, der verwundet ist, war früher russischer Offizier und blieb nach dem Abzuge der andern in der bulgarischen Armee. Seine Nationalitätsverhältnisse waren nicht ganz klar und seine Persönlichkeit wenig sympathisch. Sliw, der nicht weniger als bedeutend war, hatte der russischen Armee angehört und Usunow war durch den Besuch der russischen Kriegsakademie gleich Gruew moralisch verdorben worden.

Nach den neuesten dem Kriegsministerium zugegangenen Telegrammen aus Silistra waren dort Rawlow, Dikow, auch Radow und Dimitrow, der vor nicht langer Zeit aus Rußland zurückgekehrt ist, und andere thätig, was zu beweisen scheint, daß das ganze Unglück nur die Frucht russischen Gelbes und russischer Verrätherie ist. Es herrscht größte Erbitterung gegen Rußland. Der Gedächtnistag des Betrages von San Stefano und der Befreiung Bulgariens durch die Russen wird in Zu-



Deuterem und andere bulgarische Flüchtlinge haben Bularest verlassen; Deuterem hat sich nach Kischinew gewandt.

⊙ Paris, 8. März, 9 Uhr 16 Minuten Vormittags.  
Herr von Besséps ist heute abgereist und wird morgen Vor-  
mittags in Berlin eintreffen.

## Großbritannien.

C. T. C. London, 8. März. Bei der in Kürze bereits

## Reichstagsverhandlungen.

Regierung nicht zu haben gewesen. Auch zur Deduktion der Kosten der Militär-Vorlage haben seine Freunde den Einsitz bewiesen und deshalb die Reichseinkommensteuer vorgeschlagen. Diese sei kein bloßer Applikationsantrag, sondern durchaus ernst gemeint. Alle Bedenken gegen diese müßten zurücktreten gegen die Ermüdung, daß seit 1879 unbillig neue Lasten auf die unteren Klassen gehäuft wurden während die Wohlhabenden frei blieben. Nebner bekämpfte darauf die Bedenken des Centrums; daß die Frage der Erhebung nicht unlosbar sei, beweise der Dreifachsteuerentwurf der Regierung aus dem Jahre 1881. Es liege eben nur an dem guten Willen. Man berufe sich ja immer so sehr auf Frankreich. Auch da sei man am Ende mit dem Wunderglauben an die Kraft der indirekten Zölle. Die Thronrede habe vollkommen Recht, wenn sie neue Einnahmequellen im Sinne einer gerechten und der Leistungsfähigkeit der Steuerzahler angepassten Methode will. Die Interpretation dieses Passus sei freilich eine sehr verschiedene. Zu einer sozialen Steuerpolitik werde die freisinnige Partei stets bereit sein. Hier müsse der Hebel angelegt werden; hier möge man einmal 30, 40, 50 Millionen aus den Taschen der Wohlhabenden geben, nachdem man seit 1879 174 Millionen indirekte Steuern bewilligt habe. Die Majorität des Volkes werde sehr bald einsehen, daß es neben einem starken Heere auch einer gerechten Steuerverteilung bedürfe und dafür einzutreten, werde seine Partei stets als ihre Aufgabe erachten. Abg. v. Benckardt hielt die Finanzlage des Reichs und der Einzelstaaten keineswegs für erschrecklich und am Reich sei vor Allem hier einzutreten. In der Thronrede sei ja auch bereits angekündigt, daß eine Steuerreform in der Ausarbeitung begriffen sei; man werde daher diese vorerst abwarten müssen. Er hoffe aber, daß man die Interessenfragen auf allen Seiten werde zurücktreten lassen vor der unerlässlichen Nothwendigkeit. Im Etat würden sich ja noch erhebliche Abstriche machen lassen. Nach wenigen Bemerkungen des Abg. Nobbe für weiteren Ausbau der indirekten Steuern schloß die erste Berathung mit der Bewerfung der wichtigeren Etatartikel an die Budget-Kommission. Nächste Sitzung Mittwoch. (Zweite Lesung der Militärvorlage und erste Lesung des Militärreliktengesetzes.) Schluß 24 Uhr.

Der Kaiser hatte die gestrigen Abendstunden im Arbeitszimmer zugebracht. Später war dann bei der Majestäts eine kleinere Beisegesellschaft. — Im Laufe des heutigen Tages hörte der Kaiser zunächst den Vortrag des Grafen Perschke erlebte darauf Regierungsgeschäfte und empfing den General von Dape, welcher sich bei dem Kaiser nach längerer Krankheit wieder hergestellt meldete. — Während der Mittagszeit arbeitete der Kaiser mit dem General von Albedyll.

Der Kronprinz nahm im Laufe des gestrigen Tages mehrere Vorträge und militärische Meldungen entgegen. Am 7. Uhr besuchte derselbe zunächst die Vorstellung im Opernhaus und begab sich dann nach dem Victoria-Theater. — Heute Mittag hatte das Präsidium des Reichstages die Ehre, von dem Kronprinzen die Herrschaften empfangen zu werden.

Der Kronprinz von Dänemark wird, wie wir erfahren, zum Geburtstag des Kaisers ebenfalls aus Kopenhagen in Berlin eintreffen. — Dem Vernehmen nach kommen zum Geburtstag des Kaisers auch der Großfürst und die Großfürstin Michailowitsch von Rußland aus Moskau nach Berlin.

— Prinz Arnulf von Baiern wurde, wie aus München telegraphisch gemeldet wird, unter Beförderung zum General-Lieutenant, an Stelle des pensionirten Generals Hedel, zum Kommandeur der ersten Division ernannt.

**C** Der komanantirende General des Gardekorps v. Pap ist von längerer Krankheit jetzt vollständig hergestellt und hat das Kommando über das Armeekorps heute persönlich wieder übernommen.

C Der hiesigen österreichisch-ungarischen Botschaft ist an Stelle des abberufenen hiesigen Botschaftsrathes Ritter von Taberna der Legationsrath Arthur Ritter von und zu Eissenstein als erster Beamter vorläufig provisorisch zugetheilt worden. Für den ehemaligen Attaché bei derselben Botschaft, Freiherrn von Braun, welcher nach Konstantinopel versetzt wurde, ist der Legationssekretär Arnold Freiherr von Hammerstein hier eingetretten.

\* Gerüchte, welche von einer Hierherkunft des Zaren zum Geburtstag des Kaisers wissen wollen, sind wiederum im Umlauf. Wie wir erfahren, ist im Auswärtigen Amte von einer solchen Absicht nichts bekannt.

— Zu Wien ist am 7. März Hofrath Professor Dr. v. Artzt einer der hervorragendsten Augenärzte der Zeitgeit, gestorben. Schon vor Monaten war der greise Gelehrte auf ein schmerzhaftes langandauerndes Krankenlager gesunken. Er litt an einer Gangrän der unteren Extremitäten, die mehrmalige Amputationen erforderlich machte. Mit Heldenmuth unterzog sich der Vierundneunzigjährige den schmerzhaften Operationen, die ohne Chloroformnarkose vorgenommen werden mußten, weil der Kräfteverfall des Patienten die selbe verbot. Bereits damals von den behandelnden Ärzten fast aufgegeben, erholte sich v. Artzt unerwarteter Weise wieder so weit, daß er Ausfahrten unternehmen konnte und für eines relativen Wohlbehindens erachtete, bis vor Kurzem die erneute Verschlimmerung eintrat, welche mit dem Tode endete. v. Artzt wurde am 18. April 1812 in Obergrampen bei Teplitz in Böhmen geboren und widmete sich, nachdem er das Gymnasium in Leitmeritz absolvirt hatte, dem Studium der Medicin an der Universität Prag. Hier promovirte er 1839 und fungirte ebenda von 1846—49 als Supplent der Lehrsessel für Augenheilkunde und von 1850—56 als Professor. 1856 wurde er als Ordinarius für Augenheilkunde nach Wien berufen, wo er bis 1883 in dieser Eigenschaft wirkte. Das kaiserliche Gesetz gestattete den Universitätsprofessoren nicht länger als bis zum vollendeten sechszigsten Lebensjahre im Amte zu bleiben, und es trat v. Artzt 1883 von seinem Professorat zurück, ohne indeßsen damit der Forschung und der Thätigkeit ganz zu entgehen. Das Hauptwerk v. Artzts ist sein dreibändiges von 1851—56 erschienenes Lehrbuch „die Krankheiten des Auges“. Daneben veröffentlichte er eine Reihe werthvoller größerer Werke und Arbeiten in Zeitschriften. Noch 1881 gab er eine größere Arbeit „Klinische Darstellung der Krankheiten der Binde-, Horn- und Liderhaut sowie der Iris und des Glaskörpers“ heraus. v. Artzt ist es, der durch seine Arbeiten über die Krankheiten des Auges zu der Einführung der sogenannten Strahlgläser gab, die dem Arzt zur Feststellung des Grades der Kurzsichtigkeit dienen und die später von Jaeger, Snellen und Anderen vervollkommen wurden. Ferner ist es v. Artzts Verdienst, die eines Augenglases Bedürftigen der Patientenhanden der Brillenbändler und Optiker entzogen zu haben, indem er zuerst darauf hinwies, wie wichtig es für die Erhaltung der Sehkraft sei, daß der Augenarzt selbst das geeignete Glas für ein erkranktes oder kurzsichtiges Auge wähle. Durch ein fast 50jähriges legendenreiches Wirken ist v. Artzt einer der größten Förderer der Augenheilkunde geworden, und neben Graef und Donders, v. Helmholtz wird auch sein Name unter denen genannt werden, welche diesem wichtigen Zweige der Medicin zu einer herrlichen und anerkannten Selbstständigkeit verholfen haben.

getroffen war. Die Generalversammlung beschloß ein eigenes Lokal für den Verein auf den Namen seines Vorstandsmittelsbesitzer und ersten Schriftführers Herrn Altbis Schreyer zu erwerben, um die künftige Thätigkeit des Vereins bereits im nächsten Herbst beginnen zu können und wählte Frau Kommerzienrath Sommerwahr auch für das nächste Jahr wieder zur Vorsehrin für Theilnahme.

14. Der Stadtsaushuß der Stadtverordneten-Verammlung hielt am Montag Abend unter Vorsitz des Stadtverordneten-Präsidenten Dr. Straß seine dritte Sitzung ab, in welcher als Magistrats-Kommissare anwesend waren: Oberbürgermeister v. Jordanitz, Stadtrat Hüfner als Rämmer, Sindikus Eberth, Stadtbaurath Blankenstein, Stadtschulrath Bettram sowie die Stadträthe Weile, Wolff, Stadtbagen, Borchardt, Bahl, de Rode und Raemph. D. Spezialrat für die Gemeindefürsorge, für das Fortbildungsinstitut, für die Blindenschule, für das gewerbliche Unterrichtswesen wurden in zweiter Lesung beraten und mit unwesentlicher Modifikation gegenüber der ersten Lesung festgesetzt. Kapitel VIII. des Etats, welches die städtischen Krankenhäuser und Einrichtungen für die Gesundheitspflege behandelt, wurde in erster und zweiter Lesung im Wesentlichen nach der Magistratsvorlage erledigt. Bei der Abtheilung: Jrenen- und Idiotenanstalt in Dalldorf, wurde die Frage angeregt, ob nicht neben dem ärztlichen Director, wie bei den städtischen Krankenhäusern, ein Verwaltungsdirektor angestellt werden müsse. Nach längerer sehr lebhafter Debatte entschied sich der Ausschuß dahin, daß diese Frage bei dem Etat nicht zum Austrage gebracht werden könne, vielmehr sei dieselbe bei der Beschlußfassung über die Organisation der zu erbauenden zweiten Jrenenanstalt wieder aufzunehmen. Mit der Eröffnung der zweiten Desinfektionsanstalt in der Breunhauer Allee pr. 1. Oktober 1887 erklärte sich der Ausschuß einverstanden. Es folgt der Etat für die Gehälter des Magistrats-Kollegiums und der Magistrats-Beamten. Hierbei wurde wiederum die Angelegenheit wegen Anstellung eines besoldeten Medizinal-Beamten zur Sprache gebracht und beschloß, der Verammlung zu empfehlen, dieselbe möge den Magistrat ersuchen, dahin zu wirken, daß die Vorschläge hierüber in der hierfür eingesetzten gemischten Deputation zu Ende geführt und sobald der Verammlung eine Vorlage gemacht werde. Die Vernehmung der Stellen der Steuererheber um 15, sowie der Stadtrathgeanten, Magistratsdiener und Arbeits-Anfänger um 12 neue Stellen erhielt die Zustimmung des Ausschusses. Der Etat erhöht sich dadurch gegen das Vorjahr um zusammen rund 50 000 Mk. Bei dem Fonds für Hilfsarbeiter werden 50 000 Mk. gefordert. Der Ausschuß bewilligte nur 25 000 Mk. Im Uebrigen fand der Etat unveränderte Annahme.

Von einem Münzberger Fabrikanten ist der städtischen Bau-Deputation ein neuer Kunstpfasterstein überliefert worden. Die Deputation hat beschloffen, mit diesem Steine eine Probepflasterung ausführen zu lassen, wenn der Unternehmer die Kosten derselben tragen will.

— Es giebt doch noch Jagden! Prinz Eduard von Sachsen-Weimar hat nach Wien über eine Jagd geschrieben die der Kaiser zu seinen Ehren abhielt. Die Strecke ergab: einen Tiger, drei Bären, sechs Rhinoceros, vierzehn Büffel, dreißigdomanische Störche, fünf Eber und — eine Reche.

— Sektion Berlin des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Donnerstag, 10. März 1887, Abends 7½ Uhr, im Anhalter Bahnhof. Tagesordnung: Vorträge 1) Gernerichsen: Reisebericht aus dem Jahre 1886, mit besonderer Berücksichtigung des Big Tsecco und der Adamello-, Brennessel- und Brenta-Gruppen 2) R. Mader: Fingeraarhorn, Wejnies, Weßhorn. Vorlage Bleistiftzeichnungen und Desskizzen (Schweiz, Oberöbern und Etrol, aus dem Marfalle des verstorbenen Prof. Karl Fiebel.

ist heute noch dem im benachbarten Kreise Sangerhausen gelegenen Orte Nieskedt geistig, was den Thatsachend über einen geistig verübten Mord anzunehmen. Es ist nämlich getrennt Nachmittags der Herrscher Rath von Blankenbeim in der Kalkthütte durch feuerbehaftete Hand erschossen worden. Es gilt als zweifellos, daß der Kömmer als Opfer eines Wilddiebes angesehen ist.

Brüssel, 5. März. Ueber das entsetzliche Grubenunglück in Schachte Boule des Bergwerks Quaregnon-Bâturages liegen jetzt in der Münchener „Allg. Ztg.“ folgende nähere Nachrichten vor: Gestern Nacht fielen sämtliche im erwähnten Schachte beschäftigten 210 Arbeiter in die Gruben hinab, von denen einige da

400 Meter eine fürchterliche Gasexplosion aus bisher ganz unbekannten Gründen ausbrach. Die Gewalt dieser Explosion war eine solche, daß man den Knall meilenweit vernahm. Die in der erschauerten Tiefe arbeitenden Kohlengräber waren in wenigen Minuten vollständig verkohlt. Die Explosion rief jedoch gleichzeitig den Einsturz aller Schächte von 300 Meter Tiefe an hervor, so daß das ganze Kohlenbergwerk einem Trümmerhaufen gleich. Tausende Arbeiter, welche nicht verbrannten, mukierten in dem von schrecklichen Gasen geschwängerten Raume erstickt oder wurden unter den Trümmern begraben. Von den 210 Arbeitern waren etwa 70 oberhalb 300 Meter beschäftigt, so daß sie sich rechtzeitig retten konnten. Alle anderen 135 sind umgekommen. Sofort nach dem Bekanntwerden des Unglücks organisierte der königliche Gouverneur der Provinz Hennegau, der Herzog v. Arel, eine umfassende Hülfleistung, die ihm jedoch als neugeblich erwies. Die explodirte Gas hatte derartige Verheerungen angerichtet, daß keine Löschkünste nicht einmal bis zu den Trümmern des Schachtes, um so weniger bis zu den Bergungslästen selbst gelangen konnte. Es ist begreiflich, daß dieses schreckliche Grubenunglück unter den Arbeitern eine gänzlich verzweifelte Stimmung hervorruft. Erst vor einigen Wochen fielen im Bergwerke Dour 40 Kohlengräber einer gleichen Katastrophe zum Opfer. Die Ursache des Grubenunglücks dürfte ebenso, wie dasjenige, welches vor einigen Tagen in Saint-Etienne stattfand, mit den in der letzten Zeit stattgehabten Erdbeben in Zusammenhang stehen. Doch dürfte aus dem Mangel an nöthigen Vorrichtungsregeln wenigstens an dem schrecklichen Umfange der Katastrophe Schuld tragen. Nach dem großen Grubenunglücke von Frameries im Jahre 1879 wurde eine parlamentarische Kommission eingesetzt, welche Schutzwagen, namentlich gegen die schlagenden Wetter schaffen sollte. Ein Zugenieur legte damals einen Antrag vor, über welchen die Kommission einen höchst günstigen Bericht verfaßte. Seither hat man die Angelegenheit einfach — verjeihen.

Resultate der heute am 8. März beim Amtsgericht in Berlin stattfindenden Einbahrungen. Das dem Kaufmann Paul David Wibeau zu Berlin gehörige, hieselbst SW. in der Schützenstraße Nr. 30 belegene Grundstück, eingetragen in Grundbuche von der Friedrichstraße, Band 20 Blatt Nr. 1407, veranlagt mit 8260 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer und mit 217 000 Mk. Hypothekeneinlösung, stand zur Versteigerung auf Antrag des Konsistoriums der hiesigen französischen Kirchengemeinde, Inhaber von 74500 Mk., auslaufend mit 150 000 Mk. Meistbietender blieb der Hofsierant Herr Carl Kühne, Neue Brunnstraße 2, für das Gebot von 160 000 Mk. In der Solu Reumann'schen Immobilienversteigerungssache, betreffend das im Grundbuche von der Friedrich Wilhelmstraße Band 8, Blatt 160, verzeichneten, hieselbst XV. in der Kuvienstraße 59 belegenen Grundstücks von 9,73 ar Flächeninhalt, mit 13 580 Mk. Nutzungswert und 122 600 Mk. städtischer Feuerzusage gestattete der betreibende Gläubiger die Umkehrung der heute anstehenden Bietsmalmus.

**Telegraphische Depeschen.**  
 □ Wien, 8. März. Nach Nachrichten aus Konstantinopel haben der Sultan und die Pforte der bulgarischen Regierung ihre Glückwünsche zu der raschen Unterdrückung des Aufstandes übermitteln lassen. Die bei der Pforte vorhandenen gewesenen lebhaften Bezeugnisse wegen weiterer Verbreitung des Aufstandes sind durch den Sachverlauf erledigt.

(Privattelegramm der „National-Zeitung“.)



Continental-Telegraphen-Compagnie (früher Wolff's Telegraphisches Bureau).

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.  
Straßburg i. E., Dienstag 8. März. Die Landeszeitung für Elsaß-Lothringen veröffentlicht eine Berichterstattung des Staatssekretärs von Hofmann an die Bezirkspräsidenten betreffend die Maßregeln gegen Vereine mit französischer Richtung. Gleichzeitig ist die Aufkündigung der Central-Verbände der elsaßischen Gefangs- und Turnvereine angeordnet. Das Blatt meldet ferner die Auflösung eines Gefangsvereins im Kreise Rappoltsweiler, weil derselbe bei der Wahl von Simonis im deutschfeindlichen Sinne thätig gewesen, sowie die Aufhebung des Bürgermeisters Giffot von Rheinau.

Pest, Dienstag, 8. März. Die ungarische Delegation ist Mittags geschlossen worden, nachdem die von dem Kaiser sanktionierten Beschlüsse veröffentlicht worden sind.

Hamburg, Dienstag, 8. März. Der Postdampfer „Cuenia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ist von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 3 Uhr in New York eingetroffen.

Frankfurt a. M., Dienstag, 8. März. Ansanascourte Kreditaktien 71,20, Franzosen 189, Lombarden 68,3, Galizier —, Ägypter 71,20, 4proz. Goldrente 76,50, Ostbahn 92,90, Diskontokommandit 187,00, Italiener 95,20. Heutlich fest.

Köln, Dienstag, 8. März, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen loco hiesiger 17,75, fremder loco 18,25, März 17,10, Mai 17,50, Juli 17,80. Roggen loco 14,50, März 12,70, Mai 13,05, Juli 13,15. Hafer loco 14,75. Rübsöl loco 23,80, Mai 23,35, Oktober 23,45.

Magdeburg, Dienstag, 8. März. Zuckerbericht. Kornzucker, ercl., von 96 Proz. 20,00, Kornzucker, ercl., 88,90. Rendement 19,10, Nachprodukte ercl., 75,00. Rendement 16,50. Weizen. Gem. Nachhand mit 30z 24,50, Gem. Weizen I., mit 30z 23,25. Fest, etwas bessere Frage. Rohzucker I. Produkt Export f. a. B. Hamburg per März 10,85 bez., April 10,95 bez., Mai 11,02, bez., Juni 11,27, bez. u. Dr. stetig.

Stettin, Dienstag, 8. März, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert, loco 158—163, April-Mai 164,50, Juni-Juli 167,50. Roggen loco 115—121, April-Mai 123,00, Juni-Juli 125,50. Rübsöl loco 44,00, April-Mai 44,00. Spiritus matt, loco 36,90, April-Mai 37,30, Juni-Juli 38,60, August-September 39,90. Petroleum loco 11,25.

Königsberg, Dienstag, 8. März, Nachm. (Getreidemarkt.) Weizen ruhiger. Roggen loco 120,00, 2000 Pfd. Zollgewicht 107,50. Gerste loco. Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 98. Weizen Exporten pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 111,00. Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loco 36,50, Juni-Juli 37,25, August 40,25. Weizen. Schönb.

Wien, Dienstag, 8. März. Spiritus loco ohne 30z 35,90, März 36,10, April-Mai 36,70, Juni 37,70, Juli 38,30, August 38,70. Tendenz: Matt.

Breslau, Dienstag, 8. März, Nachmittags. (Getreidemarkt.) Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. März 36,20, April-Mai 36,80, Juni-August 38,60. Roggen April-Mai 127,00, Mai-Juni 129,00, Juni-Juli 131,50. Rübsöl März 45,50, April-Mai 46,00. Zink: ruhig. — Wetter: Schön.

Wien, Dienstag, 8. März.

1011.50 Mt. 1111.10 Mt. 1211.20 Mt. 1311.50 Mt. Schlus.				
Ungarische Kredit	285,00	—	284,00	—
Österreich. Kredit	278,60	—	275,50	—
Franzosen	238,75	—	238,50	—
Lombarden	238,00	—	238,00	—
Galizier	198,25	—	198,00	—
Ägyptische Bahn	—	—	158,00	—
Elbthal	—	—	145,00	—
Deft. Papierrente	78,30	—	78,20	—
do. 5proz. Papierr.	—	—	95,80	—
do. Goldrente	—	—	108,80	—
5proz. ung. Papierr.	85,95	—	86,85	—
4proz. ung. Goldr.	96,45	—	96,40	—
Marioten	62,82 1/2	—	62,77 1/2	—
Napoleon's	10,15	—	10,14 1/2	—
Marioten	—	—	95,50	—
Landrenten	227,75	—	227,00	—
Anglo-Austrian	—	—	103,75	—
Tabak-Aktien	—	—	48,50	—
Unionbank konv.	—	—	200,50	—

Wien, Dienstag, 8. März. Die Einnahmen der österreichischen Südbahn betragen vom 26. Februar bis zum 4. März 177 407 fl., Mehreinnahme 30 035 fl.

Pest, Dienstag, 8. März, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loco ruhig, Frühjahr 9,14 Gd., 9,15 Dr., Herbst 8,74 Gd., 8,76 Dr. März 1887 6,25 Gd., 6,27 Dr. Rohrtraps August-September 11 1/2—11 1/4. — Wetter: Trübe.

Paris, Dienstag, 8. März, Nachm. 12 Uhr 30 Minuten. 3proz. Rente 80,45, 4proz. Rente 108,90, Italiener 96,05, Franzosen 477,50, Lombarden 193,75, Türken 13,70, Suezkanal 1885, Ottomanbank 488, Ägypter 364. Fest.

Havre, Dienstag, 8. März, Vormittags 8 Uhr 30 Minuten. (Telegraphen von Weimann, Ziegler u. Comp.) Kaffee. New York schließt mit 30 Points Haufe. Rio 9000 B., Santos 7000 B. Kaffee für zwei Tage.

Havre, Dienstag, 8. März, Vormitt. 10 Uhr 30 Minut. (Telegraphen von Weimann, Ziegler u. Comp.) Kaffee. Good average Santos März 81,75, April 81,75, Mai 81,75, Juni 82,00, Juli 82,25, August 82,50, September 82,75. Fest.

London, Dienstag, 8. März, Vormittags 11 Uhr. Konsole 101 1/2, 187er Russen 92, Italiener 94, Lombarden 7, konv. Türken 13 1/2, 4proz. fundierte Amerikaner 131, 4proz. ungar. Goldrente 75 1/2, österr. Goldrente 87, preuss. Konsole 103 1/2, 4proz. ungar. Ägypter 7 1/2, 3proz. priv. Ägypter 95 1/2, 3proz. garant. Ägypter 97 1/2, Ottomanbank 9 1/2, Suezkanal 77 1/2, Spanier 63 1/2. — Wetter: Kalt.

London, Dienstag 8. März, Vormitt. 11 Uhr 30 Minuten. Konsole 101 1/2.

Liverpool, Montag, 7. März, Nachmitt. 4 Uhr 20 Min. Baumwolle (Schlussbericht). Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Fest. Mittl. amerikanische Lieferung: März 5 1/2 Verkäuferpreis, März-April 5 1/2 do., Mai-Juni 5 1/2 do., Juli-August 5 1/2 Verkäuferpreis, Juli-August 5 1/2 Käuferpreis, August-September 5 1/2 Verkäuferpreis, September-Oktober 5 1/2 Käuferpreis.

Glasgow, Montag, 7. März. Die Verschiffungen betragen in der vorigen Woche 7200 gegen 6800 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, Montag, 7. März, Nachmitt. Rohreisen (Schluss). Mired numbers warrants 43 s 1 1/2 d.

Glasgow, Dienstag, 8. März, Vormitt. 11 Uhr 10 Min. Rohreisen. Mired numbers warrants 43 s 3 d.

Bradford, Montag, 7. März, Nachmittags. Wolle ruhiger, aber fest, Garne ruhig, fest, Stoffe ruhig.

New York, Montag, 7. März, Abends 6 Uhr. Fest. (Schluss-Geur.)

C. v. S.

	95 1/2	95 1/2	Neuf. Backf.-Ref.	59 1/2	59
Neuf. auf Berl.	4,84 1/2	4,84 1/2	Konv. u. Nachh.	62 1/2	61 1/2
Cable Transfers	4,88 1/2	4,88 1/2	Union Pacific	58 1/2	58 1/2
Neuf. auf Paris	5,22 1/2	5,22 1/2	Öst. W. u. St. B.	92	91
4 1/2 fund. Anl. 1877	128 1/2	128 1/2	Read. u. W. B.	37 1/2	37
Öst. W. u. St. B.	34	34	Wabash Preferr.	29 1/2	29
Gen. W. u. St. B.	113 1/2	113 1/2	Kanada-Pacif.	60 1/2	59 1/2
Chic. W. u. St. B.	116 1/2	116 1/2	W. u. St. B.	129 1/2	129
Kale Shore	95 1/2	95 1/2	Gen. W. u. St. B.	99	98 1/2
Central Pacific	36 1/2	36 1/2			

Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 Proz.

New York, Montag, 7. März, Abends 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in New York 9 1/2, do. in New Orleans 9 1/2. Raff. Petroleum 70 Proz. April 9 1/2, do. in New York 6 1/2, do. in Philadelphia 6 1/2, do. in New York — D.

S. G. do. Pipe Line Certificates — D. 63 1/2, Mehl 3 D. 40 G. Rother Winterweizen loco — D. 92 1/2, März — D. 92 1/2. April — D. 93 G. Mai — D. 93 1/2 G. Mais (New) 50. Zucker (Rohr) raffin. Muscovades 4 1/2. Kaffee (Rohr) Rio 14 1/2. Schmalz (Wilcox) 8,00, do. Kalkbank 7,85, do. Röhre und Brothens 7,90. Speck 8 1/2. Getreidebericht 2 1/2.

New York, Montag, 7. März. Stille. Surplus an Weizen 55 781 000 Bushels, do. do. an Mais 15 734 000 Bushels.

Wetterbericht von der Seewarte zu Hamburg am 8. März 1887, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barometer auf Meereshöhe, in mm.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Grad C.
Mullathal	767	SE	4	bedeckt
Altenau	768	SE	2	wolkenlos
Stettin	762	SE	8	bedeckt
Köpenhagen	772	SE	2	wolkenlos
Stockholm	768	SE	2	bedeckt
Haparanda	753	SE	4	bedeckt
Moosau	759	SE	4	bedeckt
Petersburg	742	SE	1	bedeckt
Genf, Queenstown	766	SE	4	Dunst
Delft	764	D	3	Dunst
Helber	768	SE	1	wolkig
Selt	771	SE	2	wolkenlos
Hamburg	770	SE	1	bedeckt
Wismar	772	SE	2	bedeckt
Neufahrwasser	771	SE	1	wolkenlos
Memel	769	SE	4	halb bed.
Paris	765	SE	1	Dunst
München	768	SE	3	bedeckt
Karlsruhe	768	SE	1	bedeckt
Wien	769	SE	1	Dunst
München	768	SE	2	bedeckt
Stettin	770	SE	2	bedeckt
Berlin	771	SE	1	bedeckt
Wien	769	SE	1	wolkenlos
Breslau	771	SE	2	bedeckt
Neufahrwasser	764	D	3	wolkenlos
Wien	765	SE	2	wolkig

Das barometrische Minimum über 770 mm. erstreckt sich von Südskandinavien nach Südwestdeutschland, eine tiefe Depression unter 742 mm. liegt bei Moskau, eine andere neue unter 748 mm. bei Genua. Bei leichter, vorwiegend östlicher Luftströmung und meist sinkender Temperatur dauert über Deutschland das trübe, neblig, sonst trockene Wetter fort. Im nordwestlichen Ausland herrscht wieder strengere Kälte.

Deutsche Seewarte.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station in Berlin. Im Monat März 1887.

Station.	Wind.	Barometer auf Meereshöhe, in mm.	Temperatur nach Celsius.	Relativ. Feuchtigkeit nach Celsius.	Windrichtung nach Celsius.	Windstärke nach Celsius.	Windrichtung nach Celsius.	Windstärke nach Celsius.
7. 9 März	763,9	4,4	NE 2	10	77	5,2		
8. 7 März	763,8	3,8	SE 1	10	80	3,4		
29. März	766,3	5,7	SE 1	9	70	4,9		

Bodenmaximum 5,2° C. Minimum 2,9° C.

Resultate der Wolkenbeobachtung in Berlin, unter Mitbenutzung des Telegramms der kaiserlich deutschen Seewarte für den 9. März.

Teilweise wolfige oder nebelige, theils heiteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge mit schwacher Luftbewegung und wenig veränderter Temperatur.

Produktenmarkt vom 8. März.

(Bericht von W. Wolff u. Co.)

Wind: SE, früh 3 Uhr. Barometer 28,3. — Wetter: Bedeckt.

Durchgängig festere Berichte von auswärts sind auch hier auf die Stimmung unseres heutigen Marktes von Einfluss gewesen; die Haltung war sowohl für Weizen wie für Roggen ziemlich fest, doch blieb der Verkehr still und es sind nur vereinzelte kleine Preisbesserungen zu verzeichnen. Der Effectivhandel mit Roggen war sehr unthätig; es fehlte an Kaufkraft, aber auch das Angebot war nur mäßig.

Hafer loco, wie auf Lieferung hat sich wenig verändert. Roggen mehl war etwas matter.

Rübsöl fand mehr Beachtung und hat sich etwa 30 Pf. gegen gestern gehoben.

Dagegen war die Haltung für Spiritus matt, so daß die Preise volle 50 Pf. nachgeben mußten; der Schluss war indeß wieder mäßig fest.

Weizen loco 150—173 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gef. April-Mai 162—163 1/2 Mt. bez., Mai-Juni 163 1/2—164 1/2 Mt. bez., Juni-Juli 164 1/2—165 1/2 Mt. bez., Juli-Aug. 165 1/2—166 1/2 Mt. bez., Sept.-Okt. 166 1/2—167 1/2 Mt. bez.

Roggen loco 124—128 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, guter inländischer 125—125 1/2 Mt. ab Bahn bez., April-Mai 126 1/2—126 3/4 Mt. bez., Mai-Juni 126 3/4—127 Mt. bez., Juni-Juli 127 1/2—127 3/4 Mt. bez., Juli-August 128 1/2 Mt. bez., Sept.-Oktober 131 Mt. bez.

Weizen loco 105—115 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 107 Mt., Mai-Juni 107 Mt., Sept.-Okt. 108 Mt. Gd. Gerste loco 110—120 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gef. Hafer loco 103—125 Mt. pr. 1000 Kilo nach Qual. gefordert, mittel und gut preussischer 114—120 Mt., mittel und gut schlesischer und böhmischer 115—120 Mt., feiner preuss., schles. und böhm. 123 bis 128 Mt., pommerscher, uckermark. und merlenburger 116—122 Mt. ab Bahn bez.

April-Mai 103 1/2 Mt. bez., Mai-Juni 103 1/2 bis 105 1/2—105 3/4 Mt. bez., Juni-Juli 107—107 1/2 Mt. bez. Gersten Kuchwaare 148—200 Mt. pr. 1000 Kilo, Futterwaare 118—127 Mt. pr. 1000 Kilo nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 23,00—21,50 Mt., Nr. 0 21,00 bis 19,50 Mt. Roggenmehl Nr. 0: 19,25—18,25 Mt., Nr. 0 n. 1: 17,50—16,25 Mt., bez., März 17,25 Mt. bez., März-April 17,25 Mt. bez., April-Mai 17,25 Mt. bez., Mai-Juni 17,50—17,80 Mt. bez., Juni-Juli 17,45 Mt. bez., Juli-August 17,55 Mt. bez.

Rübsöl loco ohne 30z 42,8 Mt. bez., April-Mai 43,9—44,00 Mt. bez., Mai-Juni 44,3 Mt. bez., Sept.-Okt. 44,7 Mt. bez. Spiritus loco ohne 30z 37,7 Mt. bez., März und März-April 37,5—37,8 Mt. bez., April-Mai 38,5—38,4 Mt. bez., Mai-Juni 38,7—38,4 Mt. bez., Juni-Juli 39,5—39,2—39,4 Mt. bez., Juli-August 40,2—39,9—40,2 Mt. bez., August-Sept. 40,7 bis 40,5—40,7 Mt. bez.

Kartoffelmehl März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd. Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Kartoffelschärfel trockene März 16,50 Mt. Br., März-April 16,40 Mt. Br., April-Mai 16,20 Mt. Gd.

Paris, 8. März, 12 Uhr 27 Minuten. Vordrönsconcourse. 3proz. Rente 80,32 1/2, Emprunt 108,75, Ägypter 364,37, Ottomanbank 487,50, Türken 13,52 1/2, Spanier 64,56, Ungarn 77,12. Suez-Einnahme von gestern 220 000 Fr. Tendenz: Fest.

(Privat-Telegramm der „National-Zeitung“.)

Paris, 8. März, 1 Uhr 3 Minuten. 3proz. Rente 80,42 1/2, Emprunt 108,87 1/2, Italiener 96,15, Credit foncier 1362, Suez 1885, Ägypter 364,68, Ottomanbank 487,81. Tendenz: Sehr fest.

(Privat-Telegramm der „National-Zeitung“.)

London, 8. März, 11 Uhr 10 Minuten. Konsole 101,06, Italiener 94,40, Türken 13,40, Ungarn 75,75, Spanier 63,75, Ägypter 71,25, Russen 92,38, Erie 34,87, Lake Shore 97,75, Central Pacific 87,75, New York Central 116,75, Milwaukee 94,87. Tendenz: Fest, nicht animiert.

(Privattelegramm der „Nat.-Ztg.“)

London, 8. März, 12 Uhr 46 Min. Ägypter fest 71,51. (Privattelegramm der „Nat.-Ztg.“)

Präuntenischüsse.

	März	April	März	April
Deffert. Kr.	466a58 1/2	461a63 1/2	445a67 1/2	440a62 1/2
Deutsche Kr.	155 1/2	156 1/2	150 1/2	149 1/2
Diskontok.	189 1/2	192a23 1/2	185 1/2	183a23 1/2
Elbthal	256 1/2	258 1/2	—	—
Franzosen	384a389 1/2	—	375a379 1/2	—
Galizier	80 1/2	—	78 1/2	—
Gothardbahn	—	—	—	—
Kombarden	—	—	—	—
Mittelmeer	—	—	—	—
Münster	—	93 1/2	—	90 1/2
Medienbg.	140 1/2	142 1/2	130 1/2	—
Dortmund	61 2a59 1/2	62a61 1/2	56a57 1/2	55 1/2
Karlsruhe	78 1/2	80 1/2	74 1/2	73 1/2
Ing. Goldr.	77 1/2	78 1/2	75 1/2	—
Staliner	96 1/2	96 1/2	94 1/2	—
4 1/2 Ägypter	72 1/2	73 1/2	70 1/2	—
1880er Russen	80 1/2	80 1/2	78 1/2	—
1884er do.	—	—	—	—
Ill. Orient	55 1/2	—	53 1/2	—
Russ. Noten	—	181 1/2	176 1/2	—

Stellagen.

	März	April
Deffert. Kredit-Aktien	22 1/2	41 a 43 1/2
Deutsche Bank-Aktien	10 1/2	14 1/2
Diskontokommandit-Akt.	10 1/2	18 d a 17 1/2
Elbthal	—	—
Franzosen	18 1/2	—
Galizier	—	—
Gothardbahn	—	—
Kombarden	—	—
Mittelmeerbahn	—	5 1/2
Münster	—	14 1/2
Medienbg. Friedr.-Fz.-Bahn	9 1/2	—
Dortmunder Union	9 1/2	—
Karlsruhe	—	—
Ungarische Goldrente	3 1/2	6 1/2
Italiener	8 1/2	—
4 1/2 Ägypter	8 1/2	6 1/2
1880er Russen	24 1/2	6 1/2
1884er do.	—	—
Ill. Orient-Aktie	3 1/2	10 1/2
Russische Noten	—	—

Berliner Waarenbörse, 8. März. Durch die eingetroffenen neuen politischen



**Oesterreichische Zuckbahn.** Die künftige Wochen-Einnahme ergibt mit 677 407 fl. ein Plus von 30 035 fl. gegen die definitiven Feststellungen und von 33 035 fl. gegen die provisorischen Ermittlungen des Vorjahres. Seit Anfang d. J. berechnet sich das Erträgnis auf 5 545 663 fl. gegen 5 493 360 fl. def. und 5 488 939 fl. prob. in der gleichen Periode des Vorjahres.

**Böhmische Nordbahn.** Im Februar wurden eingenommen 231 760 fl. (+ 21 584 fl.), seit 1. Januar 500 969 fl. (+ 66 514 fl.).

**Breslau-Warlsruher Eisenbahn.** Im Monat Februar wurden nach provisorischen Ermittlungen eingenommen: Personenverkehr 7448 fl., Güter und Extraordinarien 19 453 fl., zusammen 26 901 fl. Gegenüber der definitiven Einnahme des Vorjahres von 31 543 fl. ergibt sich mithin ein Minus von 4642 fl., durch welches sich die bisherige Mißverhältnisse auf 6608 fl. erhöht.

**Die Eisenbahnen der Erde.** Das Eisenbahnen der Erde hatte folgende Ausdehnung (Kilometer) zu Ende

	1885	1884	1883	1882	1881
überhaupt	487 740	467 454	443 621	423 223	393 868
davon					
Europa	195 057	189 116	182 575	177 792	172 732
Amerika	250 663	239 350	226 146	212 568	190 965

Die Zunahme beträgt von 1881 bis 1885 93 872 Km., in Amerika allein 59 698 Km. oder 31,3 Proz. Das Anlagekapital der Bahnen wird berechnet mit 104 093 613 243 fl., davon kommen auf Europa allein 58,119 Milliarden Mark.

**Schlesische Immobilien-Aktien-Gesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht hatte sich im Jahre 1886 der Handelsverkehr in Grundstücken großer Lebhaftigkeit zu erfreuen. Es wechselte am Platz eine erhebliche Anzahl von Grundstücken ihre Besitzer und gingen namentlich neue Häuser auf solche Käufer über, welche daraus höhere Renten als aus anderen Vermögensanlagen zu erzielen hofften, während die unbekannten Grundstücke größtentheils von Wiederverkäufern und Bauunternehmern erworben wurden. Es kamen 18 Hauptgeschäften mit einem Gewinn von 131 918 fl. zur Veräußerung. Es betragen die Buchwerte der Hausgrundstücke 4 751 199 fl. und die der unbekannten Terrains 149 026 fl., zusammen 4 900 225 fl., wovon an Hypothekenschulden 1 808 000 fl. in Abgang kommen, so daß als effektiver Buchwert 3 092 225 fl. verbleiben. Die Miethseinnahmen brachten abzüglich 42 883 fl. Sanctionen, Steuern, Verwaltungs- und Unterhaltungskosten 215 995 fl. gegen 204 112 fl. in 1885. Als Durchschnitt-Jahresrendite ergeben sich für die Hausgrundstücke 4,54 Proz., welches Ergebnis sich unter Hinzurechnung des Aufwandes von ca. 13 000 fl. für unrentierliche gewerbliche Räume auf ca. 4,82 Proz. gestellt haben würde. Der gemeinschaftliche Besitz mit der Breslauer Baubank besteht nunmehr noch aus 107 Bauplätzen und dem ca. 5 Hektar großen Grundstück Gabig Nr. 190. Die Grundstücke sind noch mit 300 000 fl. begeben und außerdem mit mehreren im gemeinschaftlichen Besitz der Interessenten befindlichen Hypotheken belastet, von welchen der die Gesellschaft betreffende rathliche Anteil mit 36 000 fl. in der Bilanz eingestellt ist. Der verbleibende Gewinnjahres von 2839 fl. wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Hypotheken-Ausgang betrug sich auf 400 250 fl. gegen 287 375 fl. im Vorjahre. Dem baaren Bestande, den Hypotheken und dergleichen Forderungen, sowie den Guthaben bei diversen Debitoren von zusammen 1 04 891 fl. stehen 226 469 fl. Ansprüche diverser Kreditoren gegenüber, welche letztere Summe sich aus vorabbezahlten Miethen und 196 450 fl. nach und nach zur Zahlung gelangenden Hülfsbargeldern zusammensetzt. Die Unkosten erforderten 34 597 fl. Der Zinsen-Saldo stellt sich auf 57 359 fl. In Abzügen wurden 50 489 fl. verwendet. Der 360 000 fl. betragende Reservefonds bedarf keiner Zurechnung, da derselbe keine statutenmäßige Höhe von 10 Prozent des Gesamtkapitals erreicht hat. Dem Dispositionsfonds sollen 20 000 fl. zufließen. Der Bruttogewinn von 360 148 fl. stellt sich wie folgt zusammen: Vortrag 5709 fl., Gewinn an Grundstücken 131 918 fl., Miethseinnahmen 215 995 fl., sonstige Einnahmen 6525 fl. Von dem Bruttogewinn kommen in Abgang: Geschäftsausgaben 34 597 fl., Zinsen 57 360 fl., Abzreibungen 50 490 fl., zusammen 142 447 fl., so daß ein Netto-Überschuß von 217 701 fl. verbleibt. Derselbe soll nach dem Vorschlage des Verwaltungsraths wie folgt vertheilt werden: Dotierung des Dispositionsfonds 20 000 fl., Lantien 11 903 fl., Dividende 5 Proz. und Vortrag auf neue Rechnung 3798 fl.

**Effener Kredit-Anstalt.** Der Geschäftsbericht betont im Eingange, daß von einer Besserung der Lage der industriellen Werke des Bezirkes im Jahre 1886 nicht zu berichten sei, vielmehr die Preise aller Bergwerksprodukte auf einen nie für möglich gehaltenen Stand herabgesunken zu sein. Der Gesamtumsatz ist dieser ungeachtet gegen das Vorjahr um 9 Millionen gewachsen und hat 594 Millionen Mark betragen. Trotz des außerordentlich niedrigen Bankdiskonts, der vom Februar bis Oktober anhielt, verblieb ein Reingewinn von 644 342 fl. (gegen 610 837 fl. im Vorjahre), wovon 5 Prozent Dividende vertheilt, 60 000 fl. zum gelegentlichen Reservefonds geschrieben, 14 677 fl. als Lantien gezahlt und der Rest von 44 664 fl. auf das neue Jahr vorgetragen werden sollen. Von Verlusten ist die Anstalt im abgelaufenen Geschäftsjahre verschont geblieben. Der Reingewinn stellt sich zusammen aus 17 565 fl. Vortrag, 522 694 fl. Zinsen auf Wechsel, aus dem Konto-Korrent-Verkehr und Obligationen, 28 091 fl. aus Dividenden und Ausbeuten, 188 178 fl. Provisionen, 2461 fl. Miethen, wovon in Abzug kommen 104 478 fl. Geschäftsausgaben incl. 32 291 fl. Steuern, ferner 10 170 fl. Abschreibungen auf Immobilien. Der Effekten-Bestand stellt sich auf 772 224 fl. Staatspapiere und Obligationen, 191 904 fl. Aktien, 124 800 fl. Bergwerksanteile, auf 1 088 928 fl. (gegen 746 420 fl. im Vorjahre). In der Bilanz figuriren unter den Aktiven außer diesem Effekten-Posten: Kasse 439 307 fl., Wechsel 5 365 872 fl., Compons und fällige Obligationen 597 965 fl., Debitoren 13 310 924 fl. incl. 699 201 fl. Guthaben bei Banquiers, Immobilien- und Mobilien-Konto 100 000 fl., Immobilien-Konto II. 11 685 fl.; unter den Passiven: Accepte 3 820 365 fl., Abals 709 551 fl., Depots 979 963 fl., Kreditoren 3 348 277 fl., Debitoren-Konto 120 000 fl., Der Reservefonds betrug Ende 1886 840 000 fl.

**Reichs-Rentbank v. Kälmer, Gernitz u. Co.** Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht belief sich der Umsatz im Jahre 1886 auf 32 626 302 fl. Der Gewinn stellt sich zusammen aus: Zinsen pro Saldo 9469 fl., Effektergebnisse 25 135 fl., Provisionen 21 293 fl., Gewinn auf Wechsel 2946 fl., diverser Gewinn incl. Vortrag 7394 fl. Davon ab: Unkosten 20 588 fl., Abschreibungen 43 123 fl., verbleibt incl. nachträglich eingegangener 7217 fl. ein Reingewinn von 32 523 fl. Derselbe wird vertheilt: zum Reservefond 1281 fl., Lantien 3581 fl., Dividende 9 Proz. und Vortrag auf neue Rechnung 5161 fl.

**Braunschweigische Kredit-Anstalt.** Dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der Reingewinn pro 1886 424 592 fl. betrug gegen 469 324 fl. in 1885. Der Aufw. erklärt sich aus dem niedrigen Stande des Diskonts während des abgelaufenen Jahres. Im Kontokorrent wurden (auf einer Seite) umgelegt 83 861 443 fl. (1885 91 702 434 fl.), auf Depositionskonto 16 493 686 fl., auf Wechselkonto 30 250 536 fl. (36 001 524 fl.), im Kassa-Konto 61 131 521 fl. (63 695 184 fl.), im Effektenverehr 8 156 563 fl. (6456 070 fl.). Der Bruttogewinn stellt sich zusammen aus div. Zinsen 561 141 fl., Gewinne an Effekten und Konfession-Geschäften

155 762 fl., Provisionen 79 614 fl., auf 605 370 fl. Hieran gehen ab für Unkosten 87 426 fl., Depositionszinsen 92 950 fl., Abschreibungen 400 fl., so daß ein Reingewinn in obiger Höhe verbleibt, der in folgender Weise zur Vertheilung gelangen soll: Zum Reservefonds 21 229 fl., für Lantien 16 004 fl., Dividende 54 Proz. und 26 358 fl. Vortrag auf neue Rechnung. Aus der Bilanz heben wir hervor, daß der Reservefonds I nunmehr 67 284 fl., Reservefonds II 210 000 fl. beträgt.

**Spanische Zvez. Ectereurs.** Die Liste der am 28. Dezember v. J. gezogenen Stücke liegt im Bureau der Delegation, Laubentage 20, zur Einsicht aus. Dasselbe erfolgt auch die Einlösung zu 50 Proz. des Nominalwerthes. (Siehe Zuleterat.)

**Ueberseische Wechselcourse auf London:** 4 Monat Sicht Bankwechsel 3 s 2 1/2 d. — Shanghai, 3. März. 54 1/2 d. — Kalkutta, 4. März. 6 Mt. S. 1 s 5 1/2 d.

**Soda = Industrie.** Nach Berichten aus den Kreisen der chemischen Industrie leidet die deutsche Soda-Industrie gegenwärtig unter einer schweren Krise in Folge der Ueberproduktion und namentlich der übermäßigen Ausdehnung und Renanlage von Ammoniak-Sodafabriken. Verschärft wird diese Krise noch durch den Kampf zwischen den nach den verschiedenen Systemen von Solvay und Le Blanc arbeitenden Fabriken, und durch das Bestreben, durch Vermehrung der Produktion die Herstellungskosten zu vermindern. So wurden mitunter Ammoniak-Solze zu Preisen in den Handel gebracht, welche den Herstellungskosten der Le Blanc-Soda gleichkamen, ja sogar unter denselben standen; z. B. wurde nach einer dem österreichischen General-Konsulate in Berlin zugegangenen Mitteilung 98 Gr. Ammoniak-Soda inkl. Emballage franco Station des Empfänger zu 94 fl. pr. 100 Kilogr. geliefert. Die Bemühungen der Fabrikanten, eine Produktions- und Preisconvention abzuschließen, sind, wie wir schon vor einiger Zeit berichteten, bisher an der Ablehnung eines großen Theiles gescheitert.

**Dividenden.** Die Verwaltung der Bonner Bank für Handel und Gewerbe wird für 1886 eine Dividende von zehn Prozent in Vorschlag bringen. — Die Aktien-Gesellschaft für Glas-, Spiegel- und Zinnfolienfabrikation in Jülich vertheilt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 55 fl. pro Aktie.

**Magdeburger Bergwerks-Aktien-Gesellschaft.** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung (bei 135 125 fl. Abschreibungen) die Vertheilung einer Dividende für 1886 von 15 Proz. für die Stammaktien und Prioritäts-Stammaktien vorzuschlagen. Auch für 1885 wurden bekanntlich 15 Proz. vertheilt.

**Gummiswaren-Fabrik Voigt u. Wiede, Aktien-Gesellschaft.** Dem uns vorliegenden Geschäftsberichte pro 1886 entnehmen wir die folgenden Angaben. Wie bereits bekannt hat dieses Betriebsjahr ein ungünstiges Resultat ergeben. Eintheilung des kleinen Gewinnvertrages aus 1885 beträgt der Netto-Gewinn 62 038 fl., so daß derselbe nur die Vertheilung einer Dividende von 5 Proz. gegen 12 Proz. im Vorjahre gestattet. Lantien kommen nicht zur Zahlung. Das unerfreuliche Ergebnis ist auf das ununterbrochene Herabsinken der Fabrikationspreise durch die Konkurrenz zurückzuführen. Ungeachtet der Gewinnung einer sehr bedeutenden Anzahl neuer Kunden, ist es nicht gelungen, die vorjährige Umsatzziffer zu erreichen; dagegen ist die Produktion nicht zurückgegangen. In den letzten Monaten ist in der Branche infolge eines kleiner Umsatzes zum Besseren eingetreten, als die Fabrikanten, mit sehr wenigen Ausnahmen,mäßige Aufschläge auf die Fabrikationspreise rechnen. Aus der Bilanz ist ersichtlich, daß auch dieses Mal keine Kreditoren in das neue Geschäftsjahr mit hinüber genommen sind. Zur Deckung der zu erwartenden Umlage der Umlage-Verrechnungsgesellschaft ist eine Reserve von 1000 fl. eingelegt. Die Abschreibungen seit der Konstitution der Gesellschaft belaufen sich beim Gebäudekonto auf 77 390 fl., beim Maschinen-, Utensilien-, Pferde- und Wagenkonto auf 243 378 fl., im Ganzen also auf 320 768 fl., während diese drei Konten jetzt nur mit 233 381 fl. zu Buch stehen. Für Ren-Aufschreibungen von Maschinen, Utensilien und Pferden und Wagen sind bis ultimo 1886 vorausgabt worden 94 852 fl., dieselben bleiben folglich gegen den jetzigen Buchwert der beiden Konten von 96 721 fl. nur um 1868 fl. zurück. In Dividenden wurden seit dem Bestehen der Gesellschaft 115 Proz., d. i. durchschnittlich 3 1/2 Proz. vertheilt. Die Generalversammlung findet am 24. März statt.

**Mechanische Baumwollen-Spinnerei Wahrenth.** Die Generalversammlung setzte die Dividende pro 1886 auf 5 Proz. fest. Der Bruttogewinn beträgt bei einem Aktienkapitale von 1 660 000 fl. 157 913 fl. und erhöht sich durch den Vortrag aus 1885 auf 168 398 fl. Hieran werden zu Abschreibungen zu verwenden 79 824 fl., die Dividende absorbiert 83 000 fl. und 5574 fl. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

**Das Eisenwerk Borsow, Vaughan u. Co. (Limited)** in Middleboro wird wie im Vorjahre 2 1/2 Proz. Dividende pro 1886 vertheilen.

**Maschinenfabrik und Eisengießerei (vorm. Zeidel u. Naumann) zu Dresden.** Der Aufsichtsrath hat in seiner am 5. d. Mts. stattgehabten Sitzung beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem im Jahre 1886 erzielten Bruttogewinn im Betrage von 551 007 fl. 95 106 fl. zu Abschreibungen zu verwenden und von dem hiernach verbleibenden Reingewinn von 455 901 fl. den Betrag von 100 000 fl. auf Aktienkonto abzuschreiben, 75 000 fl. zur Bildung eines Debitoren-Kontos zu verwenden, 7500 fl. extra in Reserve zu stellen und 8 Proz. Dividende zu vertheilen.

**Solzkoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg.** Der Geschäftsbericht kann das vorjährige Erträgnis trotz der nicht sonderlich günstigen allgemeinen Geschäftslage als ein befriedigendes bezeichnen. Geliefert wurden 1 763 533 Kgr. Papier (mehr 239 111 Kgr. gegen 1885) im Verkaufswerte von 687 701 fl. (mehr 30 095 fl. als 1885), so daß sich pro 100 Kgr. ein Durchschnittspreis von 38 996 fl. ergibt, gegen 43,51 fl. im Vorjahre. Geliefert wurden in der Solzkofffabrik I 309 682 Kgr. Solzkoff (weniger 2438 Kgr. als 1885) zum Werthe von 35 015 fl. (mehr 761 fl. als 1885), also zu einem Durchschnittspreis von 12,28 fl. pro 100 Kgr. Die Solzkofffabrik II lieferte 749 894 Kgr. (weniger 87 906 Kgr. als 1885) im Werthe von 95 225 fl. (weniger 7000 fl. als 1885), also zu einem Durchschnittspreis von 12,70 fl. pro 100 Kgr. Der 1886er Gesamtgewinn stellt sich auf 204 342 fl., wovon 44 289 fl. für Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen, 5700 fl. für ausgelagerte Obligationen abgesehen sind. Der Reingewinn beträgt 154 253 fl. Hieran dienen 30 370 fl. an Lantien, 2000 fl. für den Arbeiterprämienfonds, 3000 fl. zum Reserve-Konto, die Aktionäre erhalten 15 Proz. Dividende, restliche 1006 fl. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

**Schiffahrt.** Man schreibt uns aus Dresden: Die Schiffahrt auf der Elbe ist nunmehr frei geworden. Nachdem die „Kette“ bereits am Freitag den Betrieb von Hamburg aus eröffnet, woher sich mehrere Züge bereits unterwegs befinden, wird derselbe jetzt auch flusswärts aufgenommen. Im vorigen Jahre konnte hiermit erst Anfang April begonnen werden, wodurch ein sehr namhafter Ausfall in den Einnahmen entstand.

**Zusolvenzen.** In Troy (Stadt New York) fallirte die bedeutende Manufakturwarenfirma Church u. Bales. Die Bankrott sollen über 400 000 Doll. betragen; in Baltimore die Guano-warenhändler Phillips Bros u. Co.

**Kaufmann Johann Nikolaus Massen** aus Chateau-Salind. — Firma Ernst Eise in Chemnitz. — Kaufmann Julius Gottschall in Jülichhausen. — Kaufmann Carl Drömmel in Hannover. — Papier- und Schreibmaterialhändler Albert Ritter zu Jülichhausen. — Firma Böning u. Kehler in Delsnig i. B. — Firma Wilhelm Keschbach in Delsnig i. B. — Firma August Wertheim Nachfolger zu Potsdam. — J. B. Baum, Kaufmann in Stuttgart.

	6. März	7. März
Elbe in Magdeburg	+1,84 Meter	+2,10 Meter
Elbe in Dresden	+0,26 "	+0,66 "
Warthe in Posen	+2,00 "	+1,98 "
Oder in Breslau, Oberp.	+4,50 "	+4,48 "
" " " Unterp.	+1,76 "	+1,96 "

## Waaren- und Produkten-Märkte.

**Dortmund, 6. März.** In der Eisenindustrie hat sich im Allgemeinen eine befriedigende, theilweise auch lebhaftere Thätigkeit der Werke erhalten, doch verharren die Käufer wegen der Unsicherheit der politischen Verhältnisse noch immer in abwartender Haltung. In Eisenindustrie ist ein ruhiger doch stetiger Geschäftsgang zu verzeichnen, die Werke haben sich auf den erhöhten Zügen behauptet, weitere Erhöhungen sind jedoch bisher nicht zu erzielen gewesen, so wünschenswerth solche bei dem wenig lebhaften Grubenbetrieb auch erscheinen. In der Hüttenindustrie nimmt der Absatz einen gleichmäßigen Verlauf, neue Aufträge sind jedoch immer noch selten, da sich die Käufer theils bereits früher für das zweite Vierteljahr geduldet haben, theils die weitere Entwicklung des gesamten Eisengeschäfts abwarten wollen. Bei den wenigen Aufträgen aber, die in letzter Zeit gethätigt worden, sind die bisherigen Preise erzielt worden, so daß dieselben als fest bezeichnet werden können. Nur im Siegenischen haben die Notierungen für Puddelroh Eisen etwas nachgegeben, weil man sie im Anfang Januar zu hoch getrieben hatte. In Walzfabriken besteht in den meisten Werken eine rege Thätigkeit bei der Herstellung von Stählen, Trägern, Band- und Winkelisen fort, auch liegen überall noch bedeutende Aufträge zur Erledigung vor. Neue Aufstellungen gehen jedoch nur spärlich ein, da die Großhändler erst verkaufen wollen, was sie im November, Dezember und Januar nicht zu billigen Preisen gefaßt haben, bevor sie zu neuen Abflüssen zu den heutigen höheren Preisen übergehen. Ebenso verhält es sich auch im Zement- und Grobblech-Geschäft. In Walzwerk hat sich ebenfalls eine befriedigende Thätigkeit erhalten, namentlich in Stahldraht. Die Nachfrage für die Ausfuhr hat aber in letzter Zeit nachgelassen, insbesondere für Amerika. Für Eisendraht ist auch im heimischen Verkehr weniger Begehrt und ebenso für gezogenen Draht. Bei den Walzfabrikanten sind die Preise ebenfalls unverändert geblieben. Im Stahlgelb hat in jüngster Zeit neue Aufträge in Eisenbahnmaterial eingeangren, so daß die in Betrieb befindlichen Abtheilungen der betreffenden Werke ihre Thätigkeit in der bisherigen Weise noch für längere Zeit fortsetzen können. Für Stahlnägel zur Drahtfabrikation hat die amerikanische Nachfrage seit einigen Wochen nachgelassen. Die Maschinenfabriken, Eisengießereien und Kesselschmieden sind meist ungenügend besetzt, wenn gleich eine kleine Zunahme der Bestellungen festzustellen ist. — Der Kohlenabsatz ist der Jahreszeit entsprechend, für Kohle erhält sich eine rege Nachfrage, namentlich auch für das Ausland. Die Preise für Kohlen sind zum Theil für Kohle steigend.

**Hamburg, 7. März.** **Leinöl** still. Kaffee sehr fest, es fehlt an Angebot und die Umlage bleiben in Folge dessen auf ca. 5000 S. Diverse beschränkt, darunter 1000 S. Santos auf Lieferung. **Spiritus** still. Reg.-Preis 243 fl. Rother Kartoffel-Spiritus incl. guten Eisenband-Spiritus per 100 Lit. a 100 Prozent März 243 fl. Br., 244 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Jan.-Febr. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Febr.-März 244 fl. Br., 245 fl. Gd., März-April 244 fl. Br., 245 fl. Gd., April-Mai 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Mai-Juni 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juni-Juli 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Juli-August 244 fl. Br., 245 fl. Gd., August-Sept. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Sept.-Okt. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Okt.-Nov. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Nov.-Dez. 244 fl. Br., 245 fl. Gd., Dec.-Jan. 244 fl. Br., 245 fl. G



**Fonds- und Aktienbörse vom 8. März.**

Die Nachrichten aus Bulgarien hatten im gestrigen Verkehr der auswärtigen Borsenplätze eine verschiedene Beurteilung gefunden, die in dem Mangel der Einseitigkeit der Haltung zum Ausdruck kam. Während die westlichen Plätze, Paris und London, Festigkeit beobachteten, schwächte sich an den deutschen Borsen im Abendverke die Stimmung ab, nur in Wien erhielt sich die günstige Disposition, die auch im heutigen Frühgeschäft dort weiter anhielt. Hier erfolgte die Eröffnung in fester Tendenz, doch bewegte sich der Verkehr in engen Grenzen. Spezielle Momente wurden für die Festigkeit nicht angeführt, als deren Grund vorzugsweise das Ausbleiben ungünstiger Nachrichten bezüglich des Verhältnisses zwischen den beiden Anlagengruppen, sowie Deckungsbedarf angesehen werden muß. Kreditaktien notierten 450% wie gestern um 3 Uhr, Kommanditaktien blieben zu 187% annähernd auf gestrigem 2 Uhr-Niveau behauptet, ebenso Deutsche Bank zu 152%. Berliner Handelsgesellschaft zu 147%—148 (m. 1/2 Proz.) beherren. Man sprach von einem günstigen Blick auf die der Gesellschaft zustehende Handelsbilanz, die ein minimaler Verlust sei. Der Rentenmarkt behauptete bei Eröffnung auf das Steigen der Glasener Renten und die gemeldeten günstigen Verhältnisse der russischen Eisenbahn, doch trat bald nach Beginn auf ungünstige Nachrichten aus Amerika eine Abwärtsbewegung ein. Wechsel gingen nach 117% (m. 1/2 Proz.) zu 116% wie gestern um 2 Uhr um, Bankaktien blieben zu 77—78% ziemlich unverändert. Dagegen rückten Deutsche Bank zu 59—57%—58 ca. 3/4 Prozent ein. Österreichische Banknoten enthielten einen lebhaften Anstoss, die Tendenz charakterisierte sich zum Teil als fest. Franzosen wurden zu 379% ca. 1 M. höher bezahlt, desgleichen Duxer zu 120% um 3/4 Proz., Elbthalbahn zu 251 um 3/4 M., Galizier zu 79% um 3/4 Proz. Etwas schwächer lagen Lombarden zu 140% (m. 1/2 Proz.). In deutschen Bahnen flagierte das Geschäft, die

Meistzahl der Berthe ist fast unverändert. Eine Kleinigkeit besser notierten Baden-Südlich und Dortmund-Gronau. Schweizer Bahnen hielten. Italienische Mittelmeerbahn zu 110% (m. 1/2 Proz.) fest. Fremde Renten notierten, doch fest und teilweise höher. Russische Renten zu 178% (m. 1/2 M.) weiter rückgängig. Im späteren Verlauf trat eine weitere Besserung für Banken und Renten ein, wiewohl die Umsätze sich nach wie vor in engen Grenzen bewegten. Auch Bahnaktien erlitten vereinzelt kleine Besserungen. Dagegen verkehrten Anleihenpapiere auf dem Fest in schwächerer Tendenz auf schwächere amerikanische Wechselungen. Schluß sehr fest. Es notierten per ult. März: Kredit 450,50—450,00—452,50, Franzosen 379,50—379,00—384,50, Lombarden 140,50 bis 142,00, Diskonto-Kommandit 187,40—189,25, Deutsche Bank 152,75—152,50—153,50, Darmstädter 132,50—132,75, Berliner Handelsgesellschaft 147,25—147,10—148,40—147,25 bis 148,00, Böhmer Guß 117,60—116,25, Dortmund 59,00—57,10 bis 57,40, Sauerbrunn 77,00—76,30—76,50, Dux-Bodenbacher Eisenbahn 130,10—131,00, Elbthalbahn 251,00—249,75—251,00, Galizier Eisenbahn 79,10—79,40, Nordmeerbahn—, Oester. Lokalbahn 58,25, Baden-Südlich 137,25 bis 37,30, Dortmund-Gronau 61,60—61,75, Friedrich-Graubahn 127,60—39,10—38,90, Lübeck-Büchse 151,00—52,00, Mainzer 91,80—91,90, Marienburger 35,60—34,90, Dux-Bodenbacher 64,60, Berrabahn—, Gotthardbahn 97,00—97,40—97,30, Schweizer Centralbahn 98,90—99,10, Schweizer Nordmeerbahn 63,50—63,75, Schweizer Union—, Italienische Mittelmeerbahn 109,90—10,60, Marjchau-Wiener 253,25—54,25, Russische Banken—, Türkische Anleihe 13,20, Türkische Tabak-Aktien 71,00, Italiener 95,10—95,25, Ungar. Goldrente 76,40—76,70, Serben—, Neue Serben—, Spanier 63,25—63,60, 1871/73er Russen 92,10—92,50, 1880er Russen 78,70—79,00, 1884er Russen 92,40—92,75, II. Orient-Anleihe 54,50—54,70, do. III. 54,20—54,40, Russische

Roten 178,75—179,00, 4prozentige Ägypter 71,10—71,60. Am Kassamarkt zeigten deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien nur wenig Veränderungen. Stamm-Prioritäten lagen fest, namentlich Marienburger und Weimar-Gera (m. 1/2 Prozent), österreichische, schweizerische und russische Bahnen für Kassabanken wenig belebt. Etwas regere Nachfrage zeigte sich für Dänische Landmannsbank und für Geraer Bank. Russische Banken waren gut behauptet. Spiritbank wurde billiger erlassen. Berg- und Hüttenwerke blieben total geschäftlos. Von den anderen Industrie-Aktien wurden besser bezahlt: Knyling (m. 1/2), Vagerthel-Stamm-Prioritäten (m. 1/2), Eudenberg (m. 2/3), Mannheimer Brauhaus (m. 0,50), Schwarzkopf (m. 4,25), Leopoldshaus (m. 1,25), Beyerlegeln (m. 2,50), Grusen (m. 1,75), Große Pferdebahn (m. 0,75), Danubius (m. 4) und Stassfurt (m. 1). Werthebroschungen weisen auf: Elbe (m. 2,50), Edert (m. 1,50), Knigst (m. 2), Beckmann (m. 1) und Hartmann (m. 0,50). Das Geschäft in inländischen Anlagewerten bewegte sich in den engen Grenzen. Die Tendenz war vorwiegend fest. 4proz. Reichsanleihe erholte sich 0,10 Prozent, 4proz. Konsole verloren 0,10 Prozent. Oesterreichisch-ungarische Prioritäten wenig verändert. Russische Prioritäten teilweise befragt. Fremde Wechsel still. London in kurzer Sicht verlor 1 Pf., kurzgefordert 1 Pf. Belgien stellte sich niedriger. Privatdiskonto 2 1/2 Proz. Course um 2 1/2 Uhr per ultimo März. Kredit 452,50, Franzosen 384,50, Lombarden 142,50, Diskonto 188,75, Deutsche Bank 153,00, Berliner Handelsgesellschaft 147,50, Dortmund 59,25, Sauerbrunn 76,25, Böhmer 116,25, Marienburger 138,87, Mainzer 91,87, Marienburger 35,00, Dux-Bodenbacher 64,62, Galizier 79,50, Gotthardbahn 97,25, Mittelmeerbahn 110,50, Türken 13,25, Serbische Rente 76,37, Neue 79,62, Spanier 63,75, 4proz. ungar. Goldrente 76,75, 4proz. Ägypter 71,62, Türkische Tabak-Aktien 71,00, Italiener 95,50, 1871/73er Russen 92,62, 1880er Russen 79,37, 1884er Russen 93,00, III. Orient 54,62, Russ. Noten 179,00. Tendenz: Fest.

Bank-Diskonto:		Wechsel vom 8.	
Auslandskurs	2 1/2	100 fl.	8 S.
do.	2 1/2	100 fl.	2 M.
Belgische Plätze	2 1/2	100 fl.	8 S.
do.	2 1/2	100 fl.	2 M.
Spanische Plätze	5	100 fl.	10 S.
Kopenhagener	3 1/2	100 fl.	10 S.
Lombard	4	100 fl.	8 S.
do.	4	100 fl.	2 M.
Eisenbahn-Diskonto	4	100 fl.	8 S.
do.	4	100 fl.	2 M.
Madrid u. Barcel.	4	100 fl.	14 S.
do.	4	100 fl.	2 M.
Rositz	3	100 fl.	8 S.
do.	3	100 fl.	2 M.
Wien	4	100 fl.	8 S.
do.	4	100 fl.	2 M.
Schweizer Plätze	4	100 fl.	10 S.
Stalinsche Plätze	5 1/2	100 fl.	2 M.
do.	5 1/2	100 fl.	2 M.
Petersburg	5	100 fl.	3 M.
do.	5	100 fl.	3 M.
Warschau	5	100 fl.	8 S.
In Berlin 4 Lombard 4 1/2 u. 5 Privatdisk. 2 1/2 fl.			

Gold-Sorten und Banknoten.	
Engl. p. St.	20,42 fl.
20 fl. p. St.	20,42 fl.
20 fl. p. St.	20,42 fl.
20 fl. p. St.	20,42 fl.
20 fl. p. St.	20,42 fl.
20 fl. p. St.	20,42 fl.
20 fl. p. St.	20,42 fl.
20 fl. p. St.	20,42 fl.
20 fl. p. St.	20,42 fl.
20 fl. p. St.	20,42 fl.

Deutsche Fonds und Staats-Papiere.						
Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4	1/10	105,50	B	
do. do.	3 1/2	1/4	1/10	99,00	B 3	
Preuss. Consolidirte Anleihe	4	versch.		104,90	B 3	
do. do.	3 1/2	1/4	1/10	99,00	B 3	
Staats-Anleihe de 1868	4	1/1	1/7	102,30	B	
do. do. de 1850, 52, 53, 62	4	1/4	1/10	102,30	B	
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	1/1	1/7	99,90	B 3	
Preuss. Staatsschuldver.	3 1/2	1/5	1/11	99,90	B 3	
Reichsanleihe	3 1/2	1/1	1/7	99,90	B 3	
Deutscher Reichs-Obl. I. Ser.	4	1/1	1/7	—		
Berliner Stadt-Obligat.	4	versch.		103,50	B 3	
do. do.	3 1/2	1/1	1/7	99,50	B 3	
do. do. neue	3 1/2	1/1	1/7	100,00	B 3 B	
Breslauer Stadt-Anleihe	4	1/4	1/10	—		
Grafenau Stadt-Anleihe	4	1/2	1/8	—		
Charlottenb. Stadt-Anl.	4	1/1	1/7	104,00	B	
Elberfelder Stadt-Anl.	4	1/1	1/7	—		
Essener Stadt-Obl. IV. u. V.	4	1/1	1/7	—		
Karlsruher Stadt-Anl.	3	1/5	1/11	—		
Königsberger Stadt-Anl.	4	1/4	1/10	—		
Preuss. Prov. Oblig.	4	1/1	1/7	102,50	B 3 B	
Stettin. Prov.-Obligat.	4	versch.		103,00	B 3	
do. do.	3 1/4	1/4	1/10	100,00	B	
Stettiner Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	97,00	B	
Westpreuss. Prov.-Anleihe	4	1/4	1/10	102,50	B 3 B	
Wiesbadener Stadt-Anl.	4	1/1	1/7	—		
Würtemb. Anleihe (conv.)	4 1/2	1/1	1/7	103,50	B 3	
Berliner	5	1/1	1/7	115,60	B	
do. do.	4 1/2	1/1	1/7	108,80	B	
do. do.	4	1/1	1/7	103,30	B	
do. do.	3 1/2	1/1	1/7	97,20	B 3	
Central-Landeschaff.	4	1/1	1/7	102,00	B 3	
do. do. do.	3 1/2	1/1	1/7	96,10	B 3 B	
do. do. Internat.-Sch.	3 1/2	1/1	1/7	—		
Kur. u. Rheinl.	3 1/2	1/1	1/7	—		
do. do. neue	3 1/2	1/1	1/7	96,40	B 3	
do. do.	4	1/1	1/7	102,00	B	
Österreichische	3 1/2	1/1	1/7	96,20	B	
Pommersche	3 1/2	1/1	1/7	96,60	B 3	
do. do.	4	1/1	1/7	—		
do. do. Landesch.-Gr.	4 1/2	1/1	1/7	—		
Pommersche	4	1/1	1/7	101,25	B 3 B	
do. do.	3 1/2	1/1	1/7	96,40	B 3 B	
Sächsische	4	1/1	1/7	—		
Schlesische altpreussch.	3 1/2	1/1	1/7	97,40	B 3	
do. do.	4	1/1	1/7	100,75	B	
do. do. Lit. A.	3 1/2	1/1	1/7	96,10	B 3 B	
do. do. do. C.	3 1/2	1/1	1/7	96,10	B 3 B	
do. do. do. A.	4	1/1	1/7	101,75	B 4 1/2	
do. do. Lit. C. I. II	4	1/1	1/7	101,75	B	
do. do. II.	4 1/2	1/1	1/7	—		
do. do. do. neue	3 1/2	1/1	1/7	96,10	B 3 B	
do. do. do. I. II.	4	1/1	1/7	—		
do. do. do. II.	4 1/2	1/1	1/7	—		
Westphälische	4	1/1	1/7	—		2 1/2
Westph. Ritter-Gastl.	3 1/2	1/1	1/7	96,10	B 3	
Kur. u. Rheinl.	4	1/4	1/10	103,30	B 3	
Pommersche	4	1/4	1/10	103,20	B	
Preussische	4	1/4	1/10	103,50	B 3	
Preussische	4	1/4	1/10	103,00	B	
Sachsen u. Westph.	4	1/4	1/10	104,80	B	
Sächsische	4	1/4	1/10	103,10	B	
Schlesische	4	1/4	1/10	103,10	B	
Schleswig-Holstein	4	1/4	1/10	103,10	B	



Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. (Fort.)						
Leipzig-Görl. Eisenf.	4	1/5	1/11	70,00	⊘	
do. do. Eisenf.	4	1/5	1/11	63,25	⊘	
Mähr.-Schles. Centralb.	fr. pr. Std.			49,20	⊘	
do. do. Grenzbg. g.	5	1/3	1/9	64,20	⊘	
Deft.-Frz. Stb. alle, gar.	3	1/3	1/9	394,00	h3 ⊘	
do. do. 1874, gar.	3	1/3	1/9	383,00	⊘	
do. do. 1885, gar.	3	1/3	1/9	379,40	h3	
do. Ergänzungsnetz, gar.	3	1/3	1/9	379,25	h3	
do. Franz. Staats. I. II.	5	1/5	1/11	103,70	h3 ⊘	
do. do. Goldprior.	4	1/5	1/11	99,30	a h3 ⊘	
do. Lokalbahn	4	1/4	1/10	73,50	h3	
do. Nordwestbahn	5	1/3	1/9	83,30	h3	
do. do. Goldprior.	5	1/6	1/12	104,90	h3	
do. Lit. B. (Elbthal)	5	1/5	1/11	81,30	⊘	
Öhring-Friedland	5	1/4	1/10	—	—	
Elben-Friesen	4	1/1	1/7	71,00	⊘	
Raab-Debenora. Gold-P.	3	1/4	1/10	65,70	h3 ⊘	
Reichenb.-P. (S. N. Verb.)	5	1/4	1/10	80,80	⊘	
do. Gold-Prior.	5	1/4	1/10	102,40	⊘	
Schweizer Centralbahn	4	1/5	1/11	—	—	
do. Centr. u. Nordbfs	4	1/4	1/10	—	—	
Südtürkische Bahn	3	1/4	1/10	319,00	Π. —	
Südbö. Bahn (Kombard.)	3	1/1	1/7	308,75	⊘	
do. do. neue	3	1/4	1/10	307,75	h3	
do. do. Obligationen	5	1/1	1/7	101,40	h3 ⊘	
do. do. Gold-P.	4	1/5	1/11	96,80	⊘	
Thessalbahn	5	1/5	1/11	81,00	Π. —	
Ungar. Ostb. Verb.-B. g.	5	1/3	1/9	76,40	⊘	
do. Nordostbahn gar.	5	1/4	1/10	76,30	h3	
do. do. Gold-Prior. g.	5	1/1	1/7	100,50	⊘	
do. Östl. I. (Staats-Obl.)	5	1/1	1/7	76,60	⊘	
do. do. II. gar.	5	1/1	1/7	99,00	⊘	
Wienberger gar.	4	1/2	1/9	72,75	⊘	
Wiener Altem III.	4	1/1	1/7	98,00	⊘	
Portugiesische Oblig.	14	1/1	1/7	91,60	h3	
Polstische	5	1/1	1/7	84,80	h3	
Preßb.-Grajewo	5	1/1	1/7	91,25	h3	
Charlow-Nisow gar.	5	1/3	1/9	97,30	h3	
do. in Livr. Sterl.	5	1/3	1/9	— fl. 95	—	
Chart.-Kremenchuk, gar.	5	1/3	1/9	97,75	fl. —	
do. do. Livr. Sterl.	5	1/3	1/9	— fl. 94	—	
Große Russl. Eisenb. gar.	3	1/6	1/12	73,90	fl. —	
Selez.-Drel	gar.	5	1/5	1/11	96,40	⊘
Selez.-Woroneß	gar.	5	1/3	1/9	96,20	fl. —
Dvigorod-Domb.	gar.	4	1/1	1/7	89,90	⊘
Rozlow-Woroneß	gar.	5	1/1	1/7	97,75	fl. —
do. Oblig.	5	1/4	1/10	80,60	h3	
Kursk.-Charlow	gar.	5	1/5	1/11	96,60	h3
do. Chart.-Nisow (Oblig.)	5	1/1	1/7	85,00	h3	
Kursk.-Kiew	gar.	5	1/2	1/8	99,80	fl. 100
Kosowo-Semastopol	gar.	5	1/4	1/10	84,40	h3
Mosko-Kursk	gar.	4	1/5	1/11	80,25	h3
do. Nisow	gar.	4	1/2	1/8	94,40	h3 ⊘
do. Smolensk.	gar.	5	1/5	1/11	— fl. 98	—
Drel-Grialy (Oblig.)	5	1/4	1/10	80,80	h3	
Polst.-Tiflis	gar.	5	1/4	1/10	— fl. —	—
Nisow-Rozlow	gar.	4	1/4	1/10	90,70	h3
Rischl.-Morganz	gar.	5	1/4	1/10	94,90	h3
Rischl.-Masma	gar.	5	1/5	1/11	—	—
Rischl.-Vologoz	gar.	5	1/5	1/11	86,10	Π. 80
Schula-Swanowo	gar.	5	1/4	1/10	97,10	fl. —
Südwestbahn	gar.	4	1/1	1/7	80,50	h3
Transkaukasische	gar.	3	1/5	1/12	62,90	fl. 63
Warschau-Serepol	gar.	5	1/4	1/10	96,90	fl. 98
Warschau-Wien II. Cn.	5	1/1	1/7	101,10	fl. —	
do. do. III. Cn.	5	1/1	1/7	101,00	fl. —	
do. do. IV. Cn.	5	1/1	1/7	100,90	fl. —	
do. do. V. Cn.	5	1/1	1/7	— fl. 101	—	
do. do. VI. Cn.	5	1/1	1/7	101,00	fl. —	
Wladikawkas	gar.	4	1/1	1/7	79,00	h3
Jarske-Selo	5	1/1	1/7	74,75	⊘	
California Oregon	6	1/1	1/7	99,50	h3 ⊘	
Central-Pacific	6	1/1	1/7	114,70	h3 ⊘	
Manitoba	4	1/1	1/7	98,20	h3	
Northern Pacific	6	1/1	1/7	114,80	h3	
do. do. II.	6	1/4	1/10	102,90	h3	
San Louis-Francisco	6	1/1	1/7	107,60	h3 ⊘	
do. do. do.	5	1/1	1/7	97,00	h3 ⊘	
Southern Pacific	6	1/4	1/10	109,40	h3 ⊘	

Hypotheken-Certifikate.						
Alth. Sanb.-Hyp.-Pf.	5	1/1	1/7	102,40	6	
do. do. do.	4	1/1	1/7	101,75	6	
Braunthw.-Hann.-Hypbr.	4	1	1/10	100,75	h <sub>2</sub>	
Dän. Landmstf. (r <sub>3</sub> )	110	1/1	1/7	—		
Deutsche Landm.-Pf. III. abg.	31	1/1	1/7	96,00	6	
do. do. V. abg.	31	1/1	1/7	95,75	6	
do. do. V. abg.	31	1/1	1/7	89,60	h <sub>2</sub> 6	
do. do. Pr.-Pf. I.	34	1/1	1/7	108,50	6	
do. do. do. II.	34	1/1	1/7	101,50	6	
de. Grundstf.-Real.-Dbl.	4	1/4	1/10	101,50	h <sub>2</sub> 6	
do. do.	34	1/1	1/7	98,50	h <sub>2</sub> 6	
Deut. Hyp.-Pf. IV. V. VI.	5	versch.		107,50	h <sub>2</sub> 6	
do. do. do.	4	1/4	1/10	100,50	h <sub>2</sub> 6	
do. do. do. conv.	4	1/1	1/7	100,50	h <sub>2</sub> 6	
Dresdener Hyp.-Dbl. gr.	34	1/4	1/10	94,10	6	
Hann. Hyp.-Pf. (r <sub>3</sub> -105)	5	1/1	1/7	106,80	6	
do. do. (r <sub>3</sub> -100)	4	1/4	1/10	—		
do. do. (r <sub>3</sub> -100)	4	1/1	1/7	100,80	h <sub>2</sub>	
Preuss. Pf. I. (r <sub>3</sub> -125)	4	1/1	1/7	118,00	6	
do. do. (r <sub>3</sub> -100)	4	versch.		—		
do. do.	4	1/1	1/7	100,30	h <sub>2</sub> 6	
Reinlinger Hyp.-Pf. I.	4	1/1	1/7	100,30	6	
do. Pr.-Pf. I.	4	1/2		121,30	6	
Rordb. W.-Gr.-Hyp.-Pf. I.	4	1/1	1/7	100,75	6	
Rürnberg. Vereins.-Pf. I.	4	1/1	1/7	100,20	h <sub>2</sub> 6	
Romm. Hann.-B.I. (r <sub>3</sub> -120)	5	1/1	1/7	111,50	6	
do. II. n. IV. (r <sub>3</sub> -110)	5	1/1	1/7	107,25	6	
do. II. (r <sub>3</sub> -110)	4	1/1	1/7	103,50	6	
do. I. (r <sub>3</sub> -100)	4	1/1	1/7	98,00	h <sub>2</sub> 6	
Pr.-B.-Gr.-Hyp. (r <sub>3</sub> -110)	5	1/1	1/7	111,50	6	
do. Ser. III. (r <sub>3</sub> -100)	1882	5	1/1	105,60	6	
do. do. V. (r <sub>3</sub> -100)	1888	5	1/1	105,60	6	
do. do. VI.	5	versch.		105,60	6	
do. do. (r <sub>3</sub> -115)	4	1/1	1/7	113,00	6	
do. do. X. (r <sub>3</sub> -110)	4	1/1	1/7	109,90	6	
do. do. (r <sub>3</sub> -110)	4	versch.		100,30	h <sub>2</sub> 6	
Pr. Centr.-Pf. I.	5	1/1	1/7	112,70	6	
do. do. (r <sub>3</sub> -110)	4	1/1	1/7	110,40	6	
do. do. (r <sub>3</sub> -110)	4	1/1	1/7	101,25	h <sub>2</sub>	
do. do.	34	1/1	1/7	95,10	6	
do. do. Com.-Dblig.	4	1/4	1/10	—		
do. Hyp.-H. B.I. (r <sub>3</sub> -120)	4	1/1	1/7	114,00	6	
do. do. VI. (r <sub>3</sub> -110)	5	1/1	1/7	110,00	6	
do. dir. Ser. (r <sub>3</sub> -100)	4	versch.		100,80	h <sub>2</sub> 6	
do. do. (r <sub>3</sub> -100)	34	versch.		98,00	6	
do. Hyp.-Verf.-Certif.	4	1/4	1/10	102,50	6	
do. do. do.	4	1/1	1/7	101,80	h <sub>2</sub> 6	
do. do.	34	1/1	1/7	98,40	6	
Hein. Hypoth.-Pf. I.	4	versch.		100,75	6	
do. do. do. gef.	4	versch.		—		
do. do. do.	34	1/4	1/10	97,00	6	
Deut. Mob.-Gr.-Pf. I.	5	versch.		103,50	6	
do. do. (r <sub>3</sub> -110)	4	versch.		110,00	6	
do. do. (r <sub>3</sub> -100)	4	1/1	1/7	101,00	6	
Electrin. Nat.-Hyp.-Gr.-G.	5	1/1	1/7	102,10	6	
do. do. do. (r <sub>3</sub> -110)	4	1/1	1/7	103,75	6	
do. do. do. (r <sub>3</sub> -110)	4	1/1	1/7	101,00	h <sub>2</sub> 6	
do. do. do. (r <sub>3</sub> -100)	4	1/1	1/7	99,00	6	
Deut. Mob.-Gr.-Pf. I. 2. 7. 9.	4	versch.		100,10	h <sub>2</sub> 6	

Bank-Papiere.					
Kugener Disc.-Bl.	7	—	1/1	115,00 B	
Allg. Deutsche B.-C.	4	3 1/2	1/1	69,90 B	
Amsterdamer Bank	6	—	1/1	127,50 B	
Anglo-Deutsche Bl.	0	4	1/1	—	
Antwerpener	6	6	1/1	—	
Publische Bank	5	4	1/1	—	
B. f. Rheinl. u. Westf.	5	—	1/1	90,00 G	
B. f. Spitt.-Prob. B.	6	6 1/2	1/1	96,50 G	
Bärner Bankverein	4 1/2	—	1/1	94,60 G	
Bäzeler Bankverein	8	9	1/1	—	
Bagr. Handelsbank	6 1/2	6 1/2	1/1	—	
Berg.-Märk. Schl.	6	—	1/1	110,75 B	
Berliner Cassenver.	5 1/2	4 1/2	1/1	117,00 B	
do. Handelsgef.	8	—	1/1	147,75 B G	
do. Maklerverein	6	9	1/1	115,25 B	
do. Prob.-Schl.	4	4 1/2	1/1	88,30 B	
Börs.-Handelsverein	9	6 1/2	1/1	120,50 B	
Braunschw. Bank	5 1/2	4 1/2	1/1	—	
do. Creditbank	6	5 1/2	1/1	106,60 G	
do. Hyp.-Bank	4	4 1/2	1/1	89,70 B	
Bremer Bank	4,18	2,89	1/1	102,10 G	
Bresl. Disc.-Bank.	5	—	1/1	86,75 B	
do. Wechselbank	5 1/2	—	1/1	96,50 B	
Chemn. Bankverein	5 1/2	6	1/1	102,25 G	
Ebern. Creditbank	3	3 1/2	1/1	73,60 G	
Elbh. Wechselbank	5	5	1/1	94,00 B	
Dänische Landbank	7	6 1/2	1/1	118,50 B	
Danziger Privatb.	10 1/2	10	1/1	136,50 G	
Darusslader Bank	6 1/2	—	1/1	132,25 B G	
do. Zettelbank	4,40	3,62	1/1	100,90 B	
Deßauer Credit neue	7	8	1/1	132,25 G	
do. Landesbank	8	—	1/1	140,10 G	
Deutsche Bank	9	—	1/1	162,80 B G	
do. Effectenb. Hahn	8	—	1/1	119,00 B	
do. Genossenschaft	6 1/2	6 1/2	1/1	128,00 B	
do. Grundschuldb.	—	5 1/2	1/1	—	
do. Hypothekensbank	5	5 1/2	1/1	97,10 G	
do. Nationalbank	4	4 1/2	1/1	—	
Disconto-Comm.	11	10	1/1	188,75 B	
Dresdener Bank	7 1/2	7	1/1	125,40 B G	
Ehener Creditbank	5	5	1/1	100,30 G	
Erster Bank	0	2	1/1	82,10 G	
do. Creditbank	5 1/2	—	1/1	—	
Gotha Zettelbank	5 1/2	—	1/1	112,90 B	
do. Grundcred.-Bl.	0	—	1/1	64,75 J. 79	
Gotha. Commerzb.	6 1/2	6 1/2	1/1	118,50 B	
do. Hypothekensb.	6	6	1/1	—	
Gothaerische Bank	5,76	5	1/1	115,00 G	
Heller Bank	10 1/2	10	1/1	—	
Königsb. Ber.-Bl.	6	6	1/1	103,75 B	
Leipziger Credit	9	8 1/2	1/1	187,75 G	
do. Disconto	5 1/2	5 1/2	1/1	98,00 G	
Lübeker Comm.-Bl.	0	—	1/1	79,50 B G	
Luxemburger Bank	6 1/2	—	1/1	136,25 B	
Maabeb. Cantor.	6	—	1/1	105,00 B G	
do. Privatbank	5 1/2	4 1/2	1/1	—	
Mallbank	5	5	1/1	96,00 B	
Mechlenburg. Bank	5 1/2	—	1/1	—	
do. Hypothekb.	6 1/2	6 1/2	1/1	107,50 B	
Meining. Hypothekb.	4 1/2	4 1/2	1/1	93,75 G	
Mittelb. Creditbank	5	—	1/1	92,10 B G	
Nationalbank	4	—	1/1	83,25 B G	
Niederlaus. Bank	5	—	1/1	89,25 G	
Norddeutsche Bank	6,1	7	1/1	139,00 B	
do. Grundcredit	0	—	1/1	47,75 G	
Oberlausitzer Bank	5 1/2	5 1/2	1/1	102,50 G	
Osterr. Credit-B.	8 1/2	—	1/1	450,50 B	
Old-Spar.-u. Leihb.	7	—	1/1	—	
Olndorfer Bank	7	7	1/1	—	
Petersb. Disc.-Bl.	20 1/2	—	1/1	168,00 G	
do. Intern. Bl.	18	—	1/1	101,75 B G	
Reims. Hyp. conv.	0	—	1/1	57,75 G	
Polen. landw. Bank	4	—	1/1	—	
Polen. Prov.-Bank	6 1/2	5 1/2	1/1	113,75 B	
Pr. Boden-Credit-B.	5 1/2	—	1/1	99,00 B G	
do. Central-Boden	8 1/2	—	1/1	129,75 B G	
do. Hyp.-Haken-B.	5	5 1/2	1/1	100,50 G	
do. Hyp.-Verf. u. G.	5 1/2	6	1/1	96,00 G	
do. Immobilien	6	—	1/1	375,00 G	
do. Leihhaus	7 1/2	8	1/1	126,50 B G	
Neichsbank	6,24	5,20	1/1 1/7	133,50 B	
Rhn.-Westf. Gen.	8	—	1/1	—	
Rhodener Bank	4 1/2	—	1/3	93,25 G	
Russische Bank	8 1/2	—	1/1	69,40 B G	
Sächsische Bank	5 1/4	4 1/2	1/1	111,40 B G	
do. Bank-Ver.	5	4 1/2	1/1	—	
Schaaffhaus. Banko.	4	—	1/1	86,00 B	
Schle. Bankverein.	5	—	1/1	103,00 G	
Südd. Bodencredit	6 1/2	6 1/2	1/1	136,25 B	
Ungar. Allg. Erd.-B.	9 1/2	—	1/1	—	
Vereinsbank	5 1/2	—	1/1	58,00 G	
Ver.-Bl. Hamburg	7 1/2	7 1/2	1/1	122,50 B	
Wesf. Comarb.	8 1/2	—	1/1	—	
do. Disconto	7 1/2	—	1/1	62,50 B	
Westmährische Bank	0	—	1/1	58,50 G	
Westfälische Bank	6	5	1/1	105,80 G	
Wiener Bankverein	6	—	1/1	163,00 B G	
do. Unionbank	0	—	1/1	94,00 G	
Württ. Bankanstalt	6	—	1/1	—	
do. Vereinsbank	6	—	1/1	115,75 G	

	Industrie-Papiere.					
Ablor Portl.-Cement	10	—	4	1/1	75,75	b <sub>3</sub> Ⓞ
Admiralsg.-Bk.cono	0	5	4	1/1	107,50	b <sub>3</sub> Ⓞ
Alsfeld-Grana u	8	—	4	1/1	120,00	b <sub>3</sub>
H.-G. f. Pappfabr.	0	—	4	1/4	81,75	b <sub>3</sub>
Anilin-Fabrik	51	—	4	1/1	190,25	Ⓞ
Asphaltum	3	—	4	1/1	63,50	Ⓞ
Bark Berl. Eneb.	—	—	4	1/1	104,25	Ⓞ
A.G.f.Bau-Aussf	41	—	4	1/1	78,75	b <sub>3</sub>
Allg. Häuserbau	0	—	4	1/1	56,00	Ⓞ
Berlin-Eharf.	0	—	4	1/1	107,50	b <sub>3</sub> Ⓞ
bo. Cement-Ban	2	—	4	1/1	57,50	Ⓞ
bo. Respfabrt	0	—	4	1/1	35,75	b <sub>3</sub> Ⓞ
Cotto	2	—	4	1/1	14,60	b <sub>3</sub>
Deutsche Bauges.	14	—	4	1/1	85,80	b <sub>3</sub> Ⓞ
Kaiser-Wilh. Str.	5	5	5	1/10	104,00	—
Richterf. Bau cv.	1	—	4	1/1	60,00	a.35,
Magdeb. Ban	81	—	4	1/1	136,50	Ⓞ
Mittelwohn. cv.	81	—	4	1/1	—	—
Roßabrt	—	—	4	1/1	91,00	b <sub>3</sub>
Roßage	8	24	4	1/1	62,00	b <sub>3</sub>
Südb. Immob.	0	—	4	1/1	89,50	Ⓞ
Terraingeseß.	—	—	4	1/1	116,75	Ⓞ
Viergarten	8	6	4	1/1	112,25	b <sub>3</sub> Ⓞ
Union	5	0	4	1/1	—	—
Unter den Linden	0	—	4	1/1	23,75	b <sub>3</sub> Ⓞ
Baumw.-G. Stuttg.	0	—	4	1/1	—	—
Pajer	81	—	4	1/4	172,00	Ⓞ
Berliner Lagerhof	0	—	4	1/1	54,00	b <sub>3</sub> 86,
Berl.Reuend.Spinn.	34	—	4	1/1	102,75	b <sub>3</sub> Ⓞ
Birkenwerder	0	—	4	1/1	46,75	b <sub>3</sub> Ⓞ
Ablor conv.	6	64	4	1/10	118,00	a.—
Wrens	0	0	4	1/10	89,25	Ⓞ
Bergsch.	—	—	4	1/10	141,50	Ⓞ
Böhmitzges	11	124	4	1/1	—	—
Bod	5	52	4	1/10	121,75	b <sub>3</sub>
Bolle	0	34	4	1/10	122,10	a.—
Bredlauker comp.	3	0	4	1/10	58,25	Ⓞ
Dortmunder	20	20	4	1/10	315,00	b <sub>3</sub>
Frankfurter	0	0	4	1/9	73,00	Ⓞ
Griesbach	8	10	4	1/10	208,00	Ⓞ

Industrie-Papiere. (Fortsetzung.)						
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Gerde	8	9	4	1/10	157,00 B
	Königsrath	6	7	4	1/10	143,00 B
	Landre	9	10	4	1/10	180,00 B
	Landner	21	26	4	1/10	349,75 B
	Münch. Br. & Co.	—	—	4	1/10	82,75 A
	Norddeutsche	—	—	4	1/10	112,75 B
	Rümmberger	3 1/2	4	4	1/10	77,00 B
	Ragenerhof	33 1/2	43 1/2	4	1/10	—
	Schönberg	2	4	4	1/10	125,00 B
	Schulzberg	12	14	4	1/9	278,25 B
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Spanbauerberg	—	7	4	1/10	150,00 B
	Tivoli	5 1/2	6	4	1/10	126,75 B
	Union	6	7	4	1/10	—
	Verins cond.	1 1/2	2	4	1/10	—
	Victoria	—	4 1/2	4	1/10	122,00 B
	Fraunschm. Intefab.	6	—	4	1/7	129,50 B
	Bredower Zuckfab.	0	—	4	1/7	99,00 B
	Breslauer Delwerte	3 1/2	—	4	1/6	60,50 B
	Profabrik	12	12 1/2	4	1/1	192,50 B
	Ascania	14	—	4	1/1	—
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Heinrichshall	8	—	4	1/1	—
	Reppoldshall	5	—	4	1/7	98,75 B
	do. St.-Prior	5	—	5	1/7	—
	Oranienfab.	1	—	4	1/1	—
	do. St.-Prior	5	—	5	1/1	—
	Echering	18	20	4	1/1	390,25 B
	Stapfarter	7 1/2	—	4	1/7	119,25 B
	Union	4	4 1/2	4	1/10	81,50 B
	Gewinniger Färberei	2	4	4	1/1	—
	Eichendorfer-Fabrik	5	—	4	1/1	103,50 B
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Gröllwitzer Papierf.	15	—	4	1/7	185,00 B
	Danziger Demühle	10	—	4	1/6	105,00 B
	Deffauer Gds	12	10	4	1/1	174,00 B
	Deutsche Wollfabr.	2	—	4	1/1	—
	do. Elfen-Gef.	5	—	4	1/1	97,50 B
	do. Industr.-Gef.	0	—	4	1/1	—
	do. Intefab.	8	—	4	1/1	—
	do. Stieglasfab.	2	—	4	1/1	67,50 B
	Georgf. Salinen	6 1/2	—	4	1/1	105,50 B
	Elberfeld. Farbenf.	0	—	4	1/1	90,50 B
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Erbsmannsd. Spinn.	3 1/2	—	4	1/1	60,00 B
	Frachtschlebe	0	—	4	1/1	22,10 B
	Glanz. Färbefabrik	2	—	4	1/6	72,60 B
	Greppiner Werke	4	5	4	1/1	85,75 B
	Gummi-F. Kontob.	3 1/2	2 1/2	4	1/1	68,25 B
	do. Harburg-Wien	15	—	4	1/7	206,90 B
	do. Schwanitz	11	—	4	1/1	140,00 B
	do. Boligt u. Wende	12	5	4	1/1	124,25 B
	do. Boligt-Schlüter	8	—	4	1/1	—
	Genmoor, Port.-G.	7 1/2	—	4	1/1	102,00 B
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Holzcomitor	4 1/2	—	4	1/1	84,00 B
	Immobiliën	4 1/2	8	4	1/1	105,00 B
	Kaiserhof cond.	5	4	4	1/1	80,10 B
	Kammgarnsp.-G.	0	—	4	1/1	—
	Kette, Elbschiff.-G.	2 1/2	—	4	1/1	82,00 B
	Köllmann Stärfz.	10	11	4	1/10	—
	Köhlhof-Zuckerf.	3	—	4	1/4	96,00 B
	Krauska	7	—	4	1/9	123,10 B
	Leigam.-Zof. Pap.	8	—	4	1/1	—
	Edme u. Co.	10	—	4	1/1	282,50 B
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Maabeb. Gas-Gef.	7 1/2	—	4	1/1	125,00 B
	Mahler	1	8	4	1/1	80,00 B
	Berlin-Anhalt.	4 1/2	—	4	1/7	97,50 B
	Breslau (Wite)	5 1/2	—	4	1/1	93,00 B
	do. (Sofmann)	5 1/2	—	4	1/1	—
	Gbenritzer	1	—	4	1/1	51,25 B
	Edert	6	—	4	1/4	98,00 B
	Freund cond.	6	—	4	1/7	114,25 B
	Hermanna St. B.	0	0	6	1/10	—
	Hrätiger	0	—	4	1/7	78,00 B
do. (Lüders)	5	—	4	1/7	98,75 B	
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Gruppenwerke	—	—	4	1/7	137,00 B
	Halleische	10	—	4	1/1	—
	Hannover cond.	0	—	4	1/7	—
	do. do. Bräuer	0	—	6	1/7	—
	Harfort Bräuer	4	—	4	1/1	66,25 A
	do. do. St.-B.	6	—	6	1/1	107,00 B
	Hartmann	5	—	4	1/7	108,50 B
	Heintze & Thom.	—	10	4	1/1	161,00 B
	Härtische	0	—	4	1/7	—
	Heddenburger	5	—	4	1/1	—
Hienbuerer	2 1/2	—	4	1/7	90,50 B	
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Norddeutsche	—	—	4	1/10	204,00 B
	Pommersche cv.	5	—	4	1/1	75,00 B
	Säch. Sticht.	7	—	4	1/7	—
	do. Weibstuhl	0	—	4	1/7	157,60 B
	Senfter Bierg.	0	—	4	1/4	48,00 B
	Schwarztopf	33 1/2	—	4	1/7	404,25 B
	Stett. Bull. Lit.B.	—	—	4	1/1	90,00 B
	Sudenburger	14	10	4	1/1	158,00 B
	Wiede	2	—	4	1/7	51,50 B
	Wühlsmsh. cv.	6 1/2	—	4	1/4	93,50 B
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Zeiger	16	—	4	1/7	217,00 B
	Mäher. Frister-Roh.	4	—	4	1/1	40,50 B
	Reuß, Wagenbau	1 1/2	1 1/2	4	1/1	51,10 B
	Robt. Dpn. Lutz Sp.	—	—	4	1/1	90,75 B
	Roite, Gas-Gef.	6	—	4	1/7	—
	Nordb. Glaserwerke	1	2 1/2	4	1/1	55,00 B
	do. Lodb.	5	—	4	1/1	117,25 B
	Nordb. Zuck-Fabr.	4 1/2	6	4	1/1	101,00 B
	Nelh. Belt-Gef. volle	0	—	4	1/7	27,60 B
	Opyeln. Gem.-Fabr.	4 1/2	2	4	1/1	61,00 B
Polen. Spirit-Fabr.	6 1/2	—	4	1/7	103,10 B	
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Wathen. opt. Industr.	1 1/2	—	4	1/4	50,00 B
	Rapensberg Spinn.	7	—	4	1/1	105,50 B
	Schaj. xamung. Sp.	—	—	4	1/5	114,00 B
	Schaj. Gussfabrikfabr.	7	—	4	1/7	112,10 B
	do. Fäbtabensfabrik	0	—	4	1/4	26,00 B
	Salungen	4 1/2	8	4	1/1	—
	Schaffer u. Walder	8	—	4	1/1	136,10 B
	Schle. Cement	8	7	4	1/1	102,00 B
	do. Gas-Gef.	7	—	4	1/1	115,00 B
	Spinn. Bronze-Fabr.	7	—	4	1/4	129,10 B
Städt. Electric. B.	0	—	4	1/1	90,75 B	
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	Stett. Bredow. Cem.	9 1/2	—	4	1/1	122,25 B
	do. Chamotte-Ofen	20	20	4	1/1	279,50 B
	Siehm. Lamp. cond.	0	—	4	1/4	73,00 B
	Stralsund. Spielk. A.	1	—	4	1/7	73,50 B
	Thüringer Sallne	3	—	4	1/1	48,00 B
	Urtibay. f. Fuhr.	3	—	4	1/7	61,00 B
	Wibbel-Exp. cv.	5	—	4	1/1	—
	Omnibus-Gef.	11	10	4	1/1	165,00 B
	Pferde. Bäck. cv.	2 1/2	—	4	1/1	—
	do. Braunschw.	4 1/2	5 1/2	4	1/1	111,00 B
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	do. Breslauer	5	5 1/2	4	1/1	129,50 B
	do. Charlottenb.	1 1/2	—	4	1/1	107,90 B
	do. Continent.	4 1/2	4 1/2	4	1/1	114,50 B
	do. Große Berl.	11	11 1/2	4	1/1	265,50 B
	do. Hamburg.	5 1/2	5 1/2	4	1/1	128,60 B
	do. Karlsruber	5	—	4	1/7	76,00 B
	do. Kaffeler	0	—	4	1/7	94,00 B
	do. Knigsbgr.	2	—	4	1/7	36,00 B
	do. Meadebgr.	9	—	4	1/1	197,00 B
	do. Meidenbgr.	0	—	4	1/1	—
Papier- und Buchdruckerei-Papiere.	do. Potsdam.	0	—	4	1/1	—
	do. Sietziner	2	—	4	1/1	84,10 B
	Speibteuermerc.	6	—	4	1/1	97,00 B
	Union, Tabak	0	—	4	1/1	—
	Victoria-Hütte St. B.	—	—	4	1/1	—
	Victoria-Weichel	4	4 1/2	4	1/1	—
	Worms (Eisfeld)	6	—	4	1/1	94,25 B
	Wupp. Drablinb.	3	—	4	1/7	80,00 B

Bergwerks- und Hüttengeellschaften.									
Namen-Spängen. cv.	0	—	4	1/1	36,60	a. 25,20			
Inhalter Kohlenw.	11 1/2	2 1/2	4	1/1	176,75	b3 G			
Annener Gußstahl	0	—	4	1/7	—	—			
Alperbeck. (Mzg.)	0	—	4	1/1	—	—			
Altenberg Bergbau	6	—	4	1/1	132,10	B			
Berchellus. Bergw.	6	—	4	1/1	99,00	b3 G			
Bismarckhütte	6	—	4	1/7	103,25	b3 G			
Bochum Bergw. A.	0	—	4	1/1	—	B. —			
do. Gußstahl.	6 1/2	—	4	1/7	116,50	G			
Bonifatius	1 1/2	—	4	1/1	54,30	G			
Bonanza. Bergw.	0	—	4	1/1	—	—			
Braunschw. Kohlen	1	—	4	1/1	52,00	b3			
do. do. St.-Pr.	—	—	4	1/1	79,00	b3			
Caroline. B. Offl.	5	—	4	1/1	80,00	B			
Cölnen Bergw.	5	—	4	1/1	104,00	G			
Cöln-Müfener cv.	0	—	4	1/7	33,40	a. 15,80			
Commercer. cond.	0	—	4	1/1	22,25	a. 14,75			
Conf. Marie	6 1/2	—	4	1/7	107,00	b3 G			
do. Reichenhütte	0	—	4	1/7	24,75	G			
Dönnersmardhütte	0	—	4	1/1	39,10	b3			
Dortmunder Union	0	—	4	1/7	9,70	G			
do. St.-Pr. Lit. A.	1 1/2	—	6	1/7	57,80	b3 G			
do. Bergwerk	0	—	4	1/7	11,90	G			
Dwyer Kohlen. cv.	0	—	4	1/1	78,00	a. 38,00			
Eckweiler	1 1/2	—	4	1/7	49,70	B			
Eisenkiesener	6	—	4	1/1	104,25	b3 G			
Georg-Marien	2	—	4	1/7	66,25	B. 92,50			
Gildauf cond.	3 1/2	—	4	1/1	—	a. —			
Hagenen Gußstahl	2	—	4	1/7	74,00	B			
Hartort Bergwerk	0	—	4	1/7	—	—			
Harpener Bergbau	0	—	4	1/7	—	—			
Hibernia	6	5 1/2	4	1/1	93,50	B			
Hochbahl	0	—	4	1/7	22,00	B			
Hörder-Hütten. cv.	0	—	4	1/7	40,10	a. 19,10			
Ilsewag. u. Stein.	0	—	4	1/1	37,25	b3 G			
Königs- u. Laura-G.	1 1/2	—	4	1/7	76,75	b3 B			
Königin-Marienh.	0	0	4	1/1	38,00	b3 G			
König Wilhelm	0	—	4	1/1	19,00	G			
Lauchhammer cond.	2 1/2	—	4	1/7	69,00	a. 54,00			
Leuzke Tiefbau cv.	3 1/2	—	4	1/7	64,00	a. 30,50			
Martitzsch-Beif. d.	5	—	4	1/7	88,40	B			
Magdeburger	15	—	4	1/1	218,90	B. —			
Marienh. (Kögn.)	1	—	4	1/4	39,30	B			
Mechernicher	12	—	4	1/1	204,75	b3			
Menden-Schwerte	0	—	4	1/7	23,00	cv. 108,00			
do. do. St.-Pr.	—	—	5	1/7	116,50	G			
Nieder-Bauf Kohlen	5	—	4	1/1	121,00	G			
Oberhessische	0	—	4	1/7	47,75	b3 G			
Phönix. Bergw. A.	2 1/2	—	6	1/7	72,00	a. 25,75			
Pluto. Bergw.-Gef.	0	—	4	1/1	40,00	B. 69,50			
Rhein-Raff. Bergw.	3	—	4	1/1	70,00	b3 B			
Rhein-Estahl. Lütt.	15	—	4	1/7	187,90	b3 B			
Säch. Z. Braunf.	15	7	4	1/1	—	B. —			
Schlef. Kohlenw.	0	—	4	1/7	16,10	G			
do. Anthritzen	6	—	4	1/1	116,25	G			
do. do. St.-Pr.	6	—	4	1/1	119,10	G			
Stadlberger Hütte	2 1/2	—	4	1/7	—	—			
Stolberger Zint-G.	1	—	4	1/1	32,50	B			
do. do. St.-Pr.	6	—	5	1/1	102,60	b3			
Tarnowitz Bergbau	0	—	4	1/1	20,75	b3 G			
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/1	—	—			
Thale St.-Prior.	3	—	6	1/8	88,00	B			
Unifan	0	—	4	1/7	21,50	cv. 44,00			
Wettengel. Affalt	8	—	4	1/1	153,50	b3 G			
Welf. Union-Pr.	5	—	6	1/7	85,50	G			
Wiesener St.-Prior.	0	—	4	1/7	19,10	G			
Wurmrevier Affien	4	—	4	1/7	72,75	G			

Oblig. von industr. und Bergw.-Gesellsch.				
Alt.-G. Berl. Anst. (rg. 105)	5	1/1	1/7	101,00 Bz G
Alt.-G. v. Anst. (rg. 105)	5	1/4	1/10	106,50 G
Aischlebener Kaliwerke	5	1/6	1/2	98,40 G
Adler-Brauerei (rg. 105)	5	1/4	1/10	105,75 G
Berg.-M. d. Bgw. (rg. 105)	6	1	1/7	82,50 Bz
Bgl. Unionbr. (rg. 103)	4	1/4	1/10	102,75 G
Verl. der Baarenbörse	4	1/4	1/10	—
Bochumer Gußst. (rg. 103)	5	1/1	1/7	103,80 G
Bubertus Oblig. (rg. 102)	5	1/4	1/10	102,40 G
Central-Hötel (rg. 110)	4	1/1	1/7	76,50 G
Eichonien-Fabrik (rg. 103)	5	1/1	1/7	104,75 G
Conf. Hedenhütte (rg. 115)	6	viertel		91,00 G
Deffauer Gas (rg. 105)	4	1/1	1/7	108,40 G
Deutsche Ksp.-G. (rg. 105)	4	1/4	1/10	100,00 G
do. Solvan-Werke	5	1/4	1/10	102,50 Bz G
Donau-Dampfz. (rg. 100)	5	1/5	1/11	96,50 G
Donnersmardschle	4	1/1	1/7	101,25 G
Dortmunder Bergbau	6	1/1	1/7	—
do. Union (rg. 110)	5	1/1	1/7	105,90 G
Erdmannsdorfer Spinn.	5	1/4	1/10	101,30 G
Germania, Schiffbau-Ges.	6	1/4	1/10	101,50 Bz G
Große Berl. Pferdebahn	4	1/1	1/7	102,70 Bz
Harfori Bergw. (rg. 102)	5	1/4	1/10	86,25 G
Hendel Oblig. (rg. 105)	4	1/4	1/10	98,25 G
do. (Wollfabr.) (rg. 105)	4	1/4	1/10	98,00 G
Königs.-u. Laurahütte	4	1/1	1/7	100,10 G
Königl. Pferdeh. (rg. 105)	5	1/4	1/10	—
Krautha Oblig. (rg. 100)	5	1/1	1/7	101,70 Bz G
Kühm. Brst.-Kos. (rg. 105)	5	1/4	1/10	98,25 G
Köfte, Gas-Gesellschaft	5	1/1	1/7	105,00 G
Norddeutscher Lloyd	4	1/4	1/10	101,00 G
Oberstfel. Glashabfabr.	5	1/1	1/7	—
Oestr. Alpine Montan-Ges.	5	1/1	1/7	86,00 Bz
Paffage, Act. Bauw. (rg. 102)	4	1/4	1/10	100,90 Bz G
Rhif. Maschinenb. (Hpf.)	6	1/1	1/7	—
do. Asphalt-Oblig.	6	1/4	1/10	93,25 G
Schalt. Grub.-u. Hütt.-G.	5	1/1	1/7	99,50 G
Schaltb. Br. (rg. 105)	4	1/1	1/7	104,50 Bz G
Weiteregen Alkali (rg. 100)	5	1/1	1/7	104,00 G
Wesph. Drahtkn. (rg. 105)	5	1/4	1/10	103,25 Bz G
Zoologischer Garten	5	1/4	1/10	104,50 Bz G

Versicherungs-Gesellschaften.			
Amsterd.-Münch. F.-V.	420	—	8650, 00 ₧
Verlinische Feuer-Vers.	177	—	3150, 00 ₧
do. Hagel-Vers.-G. d. 2.	0	63	580, 00 ₧
do. Hamb.-u. Westf.-F.-G.	150	—	2295, 00 ₧
do. Lebens-Vers.-Ges.	174	—	3500, 00 ₧
Colonica, F.-G. zu Köln	360	360	7800, 00 ₧
Concordia, Lebens-Vers.	97	—	2010, 00 ₧
Deutscher F.-G. zu Berlin	84	—	1400, 00 ₧
Deutscher Lloyd Vers.-B.	200	—	2635, 00 ₧
Deuts. allg. Erbp.-F.-G.	300	—	2900, 00 ₧
Erfesfelder Feuer-Vers.	240	—	5240, 00 ₧
Germania, Leb.-u. Steinf.	45	—	985, 00 ₧
Globbaber Feuer-V.-G.	45	—	1348, 00 ₧
Köln. Hagel-Vers.-Ges.	0	18	271, 00 ₧
Leipziger Feuer-Versich.	720	—	—
Magdeburger Allg. Vers.	23	—	492, 00 ₧
do. Feuer-Vers.	205	180	2910, 00 ₧
do. Hagel-Vers.	0	—	310, 00 ₧
do. Lebens-Vers.	20	—	—
do. Rückvers.-Ges.	36	36	675, 00 ₧
Nordstern, Lebens-Vers.	90	—	2000, 00 ₧
Preuss. Lebens-Vers.-Ges.	37, 5	37, 5	640, 00 ₧
Reich. National-Vers.-G.	78	72	1145, 00 ₧
Providencia	42	—	—
Schlef. Feuer-Vers.-Ges.	30	—	—
Thuringia	170	—	3525, 00 ₧
Transsylvant. Alter-F.-G.	135	—	1450, 00 ₧
Union, Deutscher Hagel-V.	15	30	810, 00 ₧
Victoria zu Berlin	147	—	3000, 00 ₧
Westdeutsche Versich.-B.	75	—	1100, 00 ₧